

Ersteilt täglich
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage

Abonnementpreis
monatlich 1.50 M.
vierteljährlich 4.50 M.
jährlich 15.00 M.
Durch die Post bezogen
1.65 M. excl. Postgeb.

Die Halle Welt
in Mithrasgäßchen
durch die Post nicht bezogen
hat, kostet monatlich 1.75 M.,
vierteljährlich 5.00 M.,
jährlich 15.00 M.

Telephon Nr. 1047.
Telegramm-Adresse:
Volkswirtschaft.

Halle

Insertionsgebühr
betragt für die 6 gelbste
Zeilen oder deren Raum
10 Pf. für Wohnungsz.
Partei- u. Gewerkschafts-
Anzeigen 15 Pf. für
jede Zeile. Keine 10 Pf.
Im reaktionären Kreis
nach der Seite 76 Pfennig.

Interate
Für die Halle kommen
müssen spätestens bis vor-
mittags 10 Uhr bei
Kassations aufgegeben
sein.

Eintragen in die
Postzeitungliste.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebneroda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Harz 42/43.

Geschichte und Erfurter Urteil.

Das preussische Dreiklassenwahlrecht ist das Wahrecht des Belagerungsstaates. Als es gelungen war, die 1848er März-Revolution mit Waffengewalt niederzuschlagen, erschien am 30. Mai 1849 jene königliche Verordnungs-Verfügung Friedrich Wilhelm IV. durch welche das bis dahin geltende gleiche Wahlrecht abgeändert und das heute noch bestehende Dreiklassenwahlrecht eingeführt wurde. Nachdem die Thronrede vom 7. August 1849 den vollzogenen Staatsfriede für eine geordnete Verfassung bezeichnet hatte, wodurch das wichtige politische Recht dem Einflusse unläuterer Parteien unzugänglich entzogen werden sollte und damals gab es noch gar keine Sozialdemokratie, die jetzt noch im preussischen Polizeistat eine „unlautere Partei“ oder ähnlich heißt, erschien am 12. August jene berühmte von der Regierung Brandenburg-Preussens erlassene „Denkschrift über die königliche Verordnungs-Verfügung vom 30. Mai 1849“, die in jedem Worte der Ausdruck eines tiefsten Menschens ist. Wir lassen einen Auszug dieses historischen Dokumentes folgen:

Die Kräfte der Staatsbürger, auf deren harmonische Zusammenwirkung das Bestehen und Gedeihen der Gesellschaft wesentlich beruht, sind teils physisch, teils geistig. Unter den materiellen nimmt die Steuerkraft eine vorwiegende Stellung ein. Sie gibt den allgemeinsten Maßstab der individuellen Leistungen nach der Gemeinwesen ab. Es liegt daher nahe, nach dem Verhältnis der Bevölkerung zum Staat die Steuerkraft zu einem der drei Hauptfaktoren der politischen Rechte zu machen, und damit der Regierung die gleiche Macht zu geben, welche im anderen Recht und dabei insbesondere des Moments genießt, daß es ein sehr wichtiges Recht der Abgeordneten, um deren Wahl es sich handelt, in der Steuerkraft zu liegen. Die Festlegung der Steuerkraft als Maßstab an und für sich nur als ein sehr unzureichendes betrachtet werden. Dennoch ist von der Verteilung des Stimmrechts nach der Besteuerung ein richtiges Resultat zu erwarten, weil die Verhältnisse im Großen und Ganzen so geordnet sind, daß wie in den ärmeren Mitgliedern der Staatsgesellschaft die größere Summe der physischen (körperlichen) in der reicheren das höhere Maß der geistigen Kräfte zu liegen pflegt, und somit dasjenige Gewicht, welches im anderen Recht dem materiellen Vermögen beisteht, in der Tat der höheren Intelligenz zu gute kommt. . . . Wenn man sich hierbei zur Verteilung entschließen sollte, so beruht dies nicht allein darauf, daß für die die am wenigsten (1) geistige Art der Leistung anerkannt wird, oder daß sie weniger als die Intelligenz der Parteien zu berücksichtigen ist, sondern vielmehr vornehmlich auf der Erfahrung, daß sich in der Regel überall drei Hauptfaktoren der Bevölkerung unterscheiden lassen, deren Anzahlsgröße auch in den übrigen Verhältnissen am meisten miteinander gemein zu haben pflegen. Somit ist dieses System in der Tat organisch, als es auf den ersten Blick erscheint.

zufrieden. Wo sollten auch die Ankläger des Systems herkommen, da Belagerungsstaats und öffentliche Klassenwahl unter den Kandidaten der zweiten Kammer sicherer die Mehrheit gehalten hätten, die Demokratie auf jede Verteilung an den Stimmkräften verzichtet hätte (es kostete damals noch auf einen neuen revolutionären Ausdruck), und die erste Kammer natürlich dem Einflusse eines freien Wahlsrechts von vornherein entzogen war? Und doch fand sich damals in dieser ersten Kammer ein Mann, der seinen Blick über das Welt der Klüben ausstreckte und das Schicksal der Nation, das jetzt seit mehr als einem halben Jahrhundert über Preußen verhängt ist, kein Blick sprach mehr aus seinen Worten, nur noch die Enttäuschung, die seinen Auszug mehr lenkt und sich lebenden Augen dem unvermeidlichen Unheil zeigt. Es war der Abgeordnete Maaß, der in der ersten Kammer am 7. September 1849 ansprach:

Meine Herren, auf diese Weise können wir, die Volkswirtschaft, uns nicht vom Volke abheben, sondern betreten wir einen Weg, der uns zu einer schmerzlichen Einsamkeit über hinauf führt, von der wir zu unserem Unglück, dereinst in eine grauliche Tiefe hinabstürzt werden können. Wir müssen als Volks-Vertreter mit dem ganzen Volke gehen, nur dann gewinnen und behaupten wir den Boden, auf dem wir Kraft und Geltung finden können. Das Ministerium hat die Mängel des Wahlsystems anerkannt und hat seine Zustimmung zu Verbesserungen befohlen für die Zukunft vorbehalten. Ich freue mich darüber, daß das Ministerium diese Mängel anerkannt hat, kann mich aber leider mit der Hoffnung, die es erhebt hat, nicht zufriedenstellen. Denn für die Vergangenheit ist diese Zustimmung für uns verhängend, da der durch die Art der Bildung der neuen Wahlen zweiten Kammer geschehene Schaden nicht mehr repariert werden kann. Und für die Zukunft ist es fraglich, ob aus der Revision ein anderes Wahlsystem, welches mehr den Bedürfnissen des Volkes entspricht, hervorgeht wird. Es ist wohl zu erwägen, daß die zweite Kammer, also ein zur Verbesserung der Wahlordnung notwendiger Hauptfaktor, ihre Entscheidung der jetzt geltenden fehlerhaften Wahlordnung verweigert. Wie fraglich erscheint es, ob wir unter diesen Umständen aus dem fehlerhaften System, in dem wir uns befinden, jemals herauskommen können, hinaus zu freieren Kräfte haben werden?

Die trübe Prophezeiung des Redners hat sich siebenundzwanzig Jahre lang schon in Preußen bewährt. Es ist der Sturz der bösen Tat. . . . Nach siebenundzwanzig Jahren erleben wir das entwürdigende Schauspiel, daß diese zweite Kammer, das preussische Abgeordnetenhaus, hinter den Tisch des Richters rückt, um sein volkstümliches Verweil vor den Angriffen der Kritik zu schützen! Das ist der historische Zusammenhang; die Gegenrevolution von 1849 schleppt heute noch die Weidwörter ihrer Ausbeutung in das Gefängnis:

„Vor dem Standrecht hält kein Recht Stand!“ Auch das gleiche Recht der Preußen wird in den Händen gehalten und an der Mauer verhängt. Siebenundzwanzig Jahre lang und noch immer steht das preussische Volk unter der Wahl-Verordnung des Standrechts! Und das Erfurter Urteil gegen zwei unserer Parteigenossen magt das schreiende Unrecht noch lange nicht zum Recht.

Ausführung der Gesetze nach Deutschland, als ob nicht überall und immer ein Land das andere der Erfüllung der Verträge so sehr über das Ohr haute, als ob ohne direkte Beteiligung des Wortführers nur irgend geht! Und als ob in dieser Hinsicht Deutschland nicht mit dem idealtreffendsten Beispiele voran ginge! Am Donnerstag hatte Ewer durch seine unerschöpfliche Rede über den Verfall des öffentlichen Abstraktion gegen die Polen getrieben, damit diese ihren Schicksal, der mit auf der Tagesordnung stand, nicht wieder zur Sprache bringen konnten. Weiter lag diese Gefahr nicht vor, da die Volontierspartei abstraktionlich von der Tagesordnung abgelenkt worden war. So brauchte sich Ewer nicht zwei Stunden lang abzuquälen, dem Sinne die Zeit zu rauben.

Seine Taktik der Sitzung wegen des kritischen Feiertages, Maria Empfängnis, aus Schade, daß das Zentrum an diesem Tage nicht aus etwas „empfangen“ kann, nämlich den Geist parlamentarischer Ehrlichkeit und Standhaftigkeit. Am Montag beginnt die Sitzung erst um 3 Uhr. Nur kleinere Vorlagen stehen auf der Tagesordnung.

Das Zentrum will schon wieder Herrat über.

Am Donnerstag forderte das Zentrum unbedingt, daß die Truppenzahl in Süddeutschland bis zum 1. April auf 2500 Mann vermindert werde; über diesen Hinweis hinaus wolle es keinen Biennig bewilligen. Gestern blickte der Wind schon anders. Der große Generalstab hat wohl gemerkt, was es mit dem Zentrum zu bedeuten. So großer Aufregungen hätte es gar nicht bedürftig. Jemand sprang der Nationalliberaler Semler-Damburg, der auf einer vierzweihundert Meilen in Süddeutschland mit einem Bude der jetzigen Land in die Wochen gekommen ist, für das Belieben von 8200 Mann ein. Wenn die Regierung sage, sie brauche jeden Soldaten, dann müsse eben der Reichstag Ja und Amen sagen. Dielebe Peter halspelte später die Konventionen Richterhofen und Kreutz heranzu. Richterhofen meine sogar, daß durch die Forderung in Süddeutschland dem deutschen Reichstag abgeholfen werden könne. Er vergaß dabei, daß allein die Transportkosten für einen Soldaten nach Deutschland höher sein würden als ein ganzer Soldat in Deutschland wert ist. Oberleitend mußte das interessante Angelegenheit, daß auch nach Fertigstellung der Bahn von Kassel bis Weimarsdoo noch mindestens 7000 Mann nötig seien. Die Eingeborenen müßten bis zur völligen Erschöpfung und Unterwerfung verfolgt werden. Die Regierung werde lediglich die Auffassung des Generalstabs für ihre Entschlüsse maßgebend sein lassen. Da wurde das Zentrum weich. Es änderte seine Stellung dahin ab, daß die Regierung nur gehalten sein solle, bis 1. April die Vorbereitungen zutreffen für die Verminderung der Truppen auf 2500 Mann. Das kann die Regierung natürlich mit Recht abgelehnt. Die Reichspartei ist ihrem Vertreterprogramm aus dem diesmal wieder treu geblieben.

Schiffe und Soldaten.

Wir haben Kolonnen, die kosten Geld. Selbst in ruhigen Zeiten, wenn sich die Eingeborenen wie muntere preussische Staatsbürger benehmen, sind diese Kolonnen nicht nutzlos, die Kosten ihrer Unterhaltung selber aufzubringen. Sie müssen von den deutschen Steuerzahlern ernährt werden. Der Handelsverkehr zwischen diesen Kolonnen und dem Mutterlande hat für die deutsche Volkswirtschaft ungefähr dieselbe Bedeutung wie die kommerziellen Beziehungen des Reichs zu Luxemburg oder Liechtenstein.

Nun aber wollen die Eingeborenen die Herrschaft der preussischen Arbeiter meit nicht gerne ertragen; es müssen also Soldaten nach den Kolonnen geschickt werden, um diese dem Vaterlande zu erhalten. Also kosten sie noch mehr Geld. In Süddeutschland leben, wie am Donnerstag in der Budgetkommission des Reichstags berichtet wurde, zurzeit rund zehntausend Mann. Und die Erhaltung eines jeden dieser zehntausend Soldaten kostet, wie wir gleichfalls schon mitgeteilt haben, zehntausend Mark. Einen Schullehrer auf dem Lande läßt sich der preussische Staat jährlich 600 Mk. kosten, rechnet man aber zehntausend Mark für jeden Lehrer, so kann man immer noch für einen Kolonialsoldaten zehn Lehrer und für zehntausend Kolonialsoldaten hunderttausend Lehrer erhalten. Was ist viel wichtiger, sich mit den Soldaten in den Karasbergen herummischen, als dasheim die Unwissenheit zu bekämpfen.

Die Truppen sollen nun allmählich auf 7000 Mann herabgesetzt werden, und man vertritt, daß fünfzig jeder Soldat nur 6000 Mk. kosten soll. Das Zentrum will die Belagerung auf 2500 Mann herabsetzen — das ist ein großer Gewinn in der nationalen Presse, die Regierung würde ein kleiner Preis der Welt nachgeben. 7000 Mann a 6000 Mk. kosten 42 Millionen jährlich. Und das für eine K.Louis, die in Friedenszeiten nicht trägt.

Nun fürchtet man aber abendrein, daß uns unser laiblicher Reichstag einmal über den Kopf hinweggenommen werden könnte. Man will ihn nicht nur bei den Eingeborenen sondern auch vor Engländern, Franzosen und Spaniern schützen. Also schreibt der Herrt Hilde im freimüthigen Berliner Tageblatt: „Wer unsere Kolonnen nun einmal will, muß auch eine starke Flotte haben und die Mittel dazu bewilligen.“ Für die harte Flotte sind schon fünf Millionen bewilligt worden, aber sie ist noch nicht fertig. Sie können ganz gut das.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 8. Dezember 1906.

Aus dem Reichstage.

So ganz nebenbei und weil es verfassungsmäßig nicht anders ging, mußte die Regierung dem Reichstage nachträglich das Algerias-Abkommen zur Genehmigung vorlegen. Sonst hat es sich die bürgerliche Mehrheit des Reichstags in immer und immer demut gefellen lassen, daß die auswärtige Politik ihm das Minimum Annehmlichkeiten blieb. Nur zu zahlen hatte das deutsche Volk jährlich die diversen Tugenden von Millionen für das Auswärtige Amt. Was die Herren leisteten und nicht leisteten, das blieb in den Aktenordnungen verschlossen. Zur Gültigkeit des Algerias-Abkommens ist nötig, daß es bis Ende dieses Jahres von den Parlamenten der beteiligten Staaten genehmigt wird. Deshalb mußten auch dem Deutschen Reichstag die Akte vorgelegt werden. Sie waren freilich auch darunter. Wichtige Aktenstücke fehlten, und was geboten wurde, war äußerst mangelhaft aus dem französischen Urtexte ins Deutsche überetzt. Da die roten roten Diskussionen über Marokko auch bei den Alldeutschen allgemein verstanden sind und wir zufrieden sein können, daß trotz der bürgerlichen Sekundantentunliche die deutschen Ansprüche auf möglichen Einfluß im Lande des Reichs glatt abgefallen sind, erhebt auch unser Fraktionsredner Genosse v. Vollmar feingroßeren Empfindungen. Er betonte nur, daß wir in unsere grundgesetzliche Stellung freigezogen werden und daß beim Auswärtigen Amt sich Gelegenheiten finden werden, auf den Marokko-handel einzugehen. Da die andere Parteien sich recht feinen Anklagen, ihre Finger an den Reichstag zu legen, wurde das Abkommen geteilt gleich in zwei Sätzen erledigt; die dritte wird am Montag vorgenommen werden.

Den Reich des nächsten Tages füllten eine Post-Internation aus. Das Zentrum beherrschte die durch einen Abg. Ewer, einen bairischen Postbeamten, über Monales Verhalten Schweden gegenüber den Handelsverträgen Abmachungen betref-

Das alles ist das erhabene Uebel, dem die Wahlschreiber der letzten Umwälz, Bethmann und Bismarcks, nachgepfuscht sind. Eine hilflose Albernheit! Es steht in dieser Denkschrift sein Zug, der nicht durch die siebenundzwanzig-jährigen Erfahrungen, die das preussische Volk mit diesem Wahlsrecht gemacht hat, hundertfältig widerlegt worden wäre. Wenn man schon das Dogma nachsehen will, daß die höhere direkte Steuer des Reiches eine schwere Pflicht bedeutet, wo bleibt da die Gleichheit der Pflichten und Rechte, wenn Berlin für dieselbe Steuerleistung, für die das platte Land 140 Abgeordnete wählen darf, nach oder zwölf Abgeordnete wählt? Oder wo bleibt das nach den Steuerleistungen abgemessene gleiche Recht, wenn man durch den Umzug in ein anderes Stadtwiertel bei gleichbleibender Steuerpflicht sein Wahlrecht je nachdem veräußern oder auf ein Tausendstel seines Inhaltes verringern kann? Wo bleibt das angebliche Vorrat der höheren Intelligenz, wenn ein Sozialdemokrat der ersten Bäckereifabrik, Hunderte von Schriftstellern, Künstlern und Gelehrten in die zweite und dritte Klasse zurückdrängen kann? Und doch hatten Brandenburg-Preussens nachher noch mehr Voraussicht als Preußen-Vorwärtigen nachträgliche Umficht, wenn sie bekunden, daß der Maßstab des Dreiklassenwahlrechts „an und für sich“ sehr unzureichend ist, daß ihr System „an den ersten Blick“ unorganisiert erscheint, und als Unschickung dafür in Anspruch nehmen, daß es „weniger geistig“ als ein zweiteiliges Klassenstufen ist, womit doch eingeleitet war, daß es für sich betrachtet geistig genug ist. Die folgenreichliche Stimmung der Väter dieser Verordnung war denn auch so ausgelegt, daß der Minister v. Manteuffel seinen Aufwand nahm, am 13. August 1849 in der ersten Kammer zu erklären:

Dabei kann nicht verstanden werden, daß wir selbst von dem Wange in des Wahlsystems vollkommen überzeugt sind, und ich stelle deshalb anheim, ob nicht die Genehmigung unter Vorbehalt der künftigen Revision zu erteilen sei.

Der Zweck ist fertig, wozu ihr ihn gleich stücken? Das war dem Sinne nach das Gleitewort, das Manteuffel, der Vater, dem Dreiklassenwahlrecht auf den Weg mitgab.

Den Tag der ersten Revision, der 20. hr., auf dem sonderbarsten Defizit, daß an dem Dreiklassenwahlrecht und kein Defizit gehalten werden müsse. Das ist der preussische Fortschritt!

Die edlen und gerechten Herren wollten aber gar nicht stücken! Sie verzichteten auf die künftige Revision. Sie waren

Drohede ausgehen, wenn wir den Engländern gemessen sein wollen, und wenn es gar gegen eine englisch-französiche Koalition gehen soll, so werden wir das Vierfache aus ganz gut gebrauchten können. Nun will es aber das Unglück, daß alle richtigen Kohlenstationen und Durchfahrten in den Händen der Engländer sind, das abändern die Engländer über die wertvollsten Kohlenstationen verfügen, während das deutsche Reich durch die Arbeit seiner ausgezeichneten Diplomaten vollständig isoliert bleibt. Allerdings liegt die Lösung nach dem oben genannten Afrika mit Hilfe einer Meeresflotte im Kriegsjahre zu halten, während Ostafrika, die Südpazifikregion und schon gar das unglückselige Ostasien am Tage nach der Kriegserklärung dem eigenen werden, der sie nehmen will. — Es käme die billiger, wenn man in Deutschland Zirkel für die Kolonialphantasien bauen würde, als wenn man ihren Phantasieren Rechnung trägt.

Ein Kriegsgerichtliches Urteil.

Das allenthalben wiederholte Auffehen erregen wird, fällt gegen das Mannheimer Kriegsgericht. Zu verantworten hatte sich unter Genosse Gauth, der zurzeit Redakteur der Mannheimer Volkstimme ist bzw. war, wegen Kaiserlicher Luft. Der Sachverhalt ist kurz folgender:

Gauth, der als Lehrer im Jahre 1892 die damals für Lehrer übliche zehnjährige Lehrgang als Militärlehrer abgedient hatte, wurde im Jahre 1893 wegen seiner sozialistischen Einstellung aus dem großherzoglichen Schuldienst entlassen. Vor seiner Entlassung schon hatte er sich nach Zürich begeben, hatte auch vom Offenburger Bezirkskommando einen Urlaubspass bekommen. Infolge seiner Entlassung aus dem Schuldienst erhielt Gauth dann im Jahre 1894 einen Befehlungsbescheid nach Zürich, wonach er noch eine Dienstzeit von 1½ Jahren nachzudenken und hierzu einzutreten habe. Diefem Befehlungsbescheid leistete er jedoch nicht Folge, weil er dadurch seine ganze Existenz ruinieren hätte und außerdem eine besonders unangenehme Behandlung in der Kaserne befürchtete. Aus diesem Grunde wurde Gauth in contumaciam zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt, die er auch bezahlte. Als er dann jetzt im Oktober nach Mannheim als Redakteur zurückkehrte, wurde das Verfahren wegen böswilligen Verstoßes gegen ihn eingeleitet, er selbst aber am 19. November in Untersuchungshaft genommen. Der Verteidiger machte geltend, daß Gauth ja schon in dieser Sache verurteilt worden sei, die Strafe (1000 Mark) auch bezahlt habe. Aus rechtlichen Gründen könne in derartigen Fällen doch nicht zweimal eine Verurteilung eintreten. Das müßte aber alles nichts sein.

Genosse Gauth wurde antragsgemäß zu sieben Monaten Gefängnis und Verweisung in die zweite Klasse verurteilt unter Anwendung der vollen Untersuchungsfrist.

Das Kontinentalverfahren wurde zwar aufgehoben, die 1000 Mark bekommt er aber nicht zurück. Die während die sieben Monate für das Wiederkommen gelten werden. Und nun wird Genosse Gauth wohl auch noch die 1/4 Jahre nachziehen müssen.

Theaterdonner.

Durch die gutaussehende Presse vom frommen Reichshofen bis zum freilichtigen Berliner Tagblatt heißt noch immer der Sturm der Entrüstung über die Schändlichkeiten, die Herr Roeren und seine Partei begangen haben. Man spricht nicht mehr von dem Mannweibchen, den protestierten Theateranten an den deutschen Steuergehäusen verübt haben, nicht mehr von den unannehbaren Strafen, die in Kamerun und Togo geübt sind, nicht mehr von den abenteuerlichen Rechnungen, mit deren Hilfe Herr Roeren abermals ungeheure Summen von Reichsgeldern für afrikanische „Geldverkehrswege“ locken zu machen gegente. Das alles ist wie wagemagel und wagemagel, weil, weil — ja warum eigentlich?

Herr Roeren und einige andere Zentrumsabgeordnete hatten den Beweihräuber der katholischen Missionare von Togo für ihr Geklüge und leiteten daraufhin vertrauliche Verhandlungen mit der Regierung ein, um die zutage tretenden Mißstände zu beseitigen. Wir wußten nicht, welche Partei im deutschen Reich ein Recht hätte, über ein solches Verfahren einzutreten zu sein, als die deutsche Sozialdemokratie. Sie, die immer den Ruf der Öffentlichkeit hegungen ist, hat allein das Recht, dem Zentrum schwere Vorwürfe zu machen, weil es, statt auf der Tribüne des Reichstages Anklage zu erheben und dem gegenwärtigen Kolonialminister die Mittel zu verweigern, in Rücksicht auf die Äußerungen der, um zu verhandeln und zu handhaben. Nur die Sozialdemokratie könnte, wenn sie boshaft sein wollte, Schadenrede darüber empfinden, daß diese Zentrumstafel der süßen Vertraulichkeit und des heimlichen Handels von Herrn Roeren in aller Öffentlichkeit bloßgestellt worden ist; und wenn es wahr wäre, was dieser Weisheit der christlichen Kolonialwirtschaft am Montag verkündet hat — daß die Politik des Kolonialhandels nunmehr ein Ende haben solle, so hätte die Sozialdemokratie allein am letzten Ende den Gewinn davon.

Haben aber die anderen, die bürgerlichen Parteien, die jetzt die „Entschuldigungen“ über Herrn Roerens Beziehungen zum Auswärtigen Amt in allen Kreisen ausstreuen, niemals das Beste getan, was sie jetzt Herrn Roeren zum Vorwurf machen? Herr Roeren hat die Entfernung einiger Kolonialbeamten gefordert, die er für schuldig hielt; er hat die Entziehung des Disziplinerverfahrens gegen einen Mann verlangt, dessen Verbrechen darin bestand, auf die Verfolgung geheimer Verbrechen gedungen zu haben. Sein Zweed muß gar gemein sein, das Mittel war — vom sozialdemokratischen Standpunkte aus beurteilt — verwerflich. Am Sonnabend aber hatte Genosse Bebel einen Fall zur Sprache gebracht, in dem das dieselbe verwerfliche Mittel von der konföderativen Clique angewendet worden war, um einen höchst verwerflichen Zweck zu fördern. Hat die Regierung keine Protokolle über die Verhandlungen, die sie mit konföderativen und national-liberalen Parlamentariern über den Fall Peters-Relling und seiner Freunde hat? Hat das Geheimnis dieser Verhandlungen durch die bekannte Dementihaft nach Möglichkeit zu decken versucht; dafür hat sie das Geheimnis ihrer Verhandlungen mit Herrn Roeren preisgegeben. Auf der einen Seite also höchste Vertraulichkeit für die Peters-Freunde, auf der anderen nachher Vertrauensbruch an den Hämmern des unbeherrschten Völkchens Weltbua. Moral mit doppeltem Boden!

Der Entrüstungssturm wider Herrn Roeren ist weiter nicht als Theaterstunde und die Windstommt wird in der Berliner Volksstimme gedeht. Das Schlimmste an der Sache ist aber, daß sich das Zentrum in die ihm übertragene schimpfliche Rolle fühlte und seinen fraktionellen Kollegen Roeren vor der Öffentlichkeit preisgab. Sein Verhalten ist in dem Sinne unanständig; aber wenn jeder Mann jetzt in der Gesellschaft von bürgerlichen Tagesheften niedergeschrieben wird, so geschieht das nicht, wenn jeder seinen Verdienste nachweisen, schließt es nicht mit er verdienen und schadens wollte, sondern weil er nicht imstande ist, sich jetzt freizumane und

konföderative Blätter in dem Sinne berechnen, daß das Deutsche Reich „vom Zentrumsbunde befreit“ werden möge. An dieser Befreiung arbeitet die Sozialdemokratie nach Kräften. Aber, daß die Befreiung durch die kaiserliche und königliche preußisch-deutsche Regierung erfolge — das zu wünschen heißt wünschen, daß ein armenliches Einträchen Parlamentarismus von dem absoluten persönlichen Regiment befreit werde. Und für diese Art der Befreiung danken wir!

Die Reichstagskommission für das Automobilhaftpflichtgesetz führte in der letzten Sitzung die Generaldebatte zu Ende. Besonders wurde die Frage der Limitierung des Schadens besprochen: Bei Personen auf 50 000 M. bzw. 3000 Mark Rente, bei Sachschäden auf 5000 M. Weiter wurde die Frage einer Zwangsversicherung der Automobilbesitzer besprochen.

Die Personalarbeiterreform, über die jetzt vollständige Einigung erzielt worden ist, soll erst nach dem 1. Mai 1907 in Kraft treten. Ggf. ist die Reform auch wieder einmal ein Fortschritt. Bis jetzt war von solchen Reformen immer das Gegenteil zu verzeichnen.

Tatarenachrichten scheinen die bevorstehenden Gerichte über die Lage in Marokko zu sein. Denn wie eingegangene Telegramme besagen, herrscht in Tanger völlige Ruhe. Alle andern Meldungen seien nur Flügelreden interessierter Kreise. Also auch hier wieder scheint es nur das kapitalistische Interesse zu erfordern, mit gepanzertem Faust dazwischen zu fahren, genau wie in den Burenrepubliken, in Kuba und nicht zuletzt in unsern Kolonien. Das alles wird die vereinigten Mächte nicht abhalten, Kriegsschiffe nach Marokko zu schicken, weil es die Staatstraktion so will, selbst auf die Gefahr hin, wiederum ungeheure Opfer an Gut und Blut für eine kleine Kapitalistenklasse bringen zu müssen. Verärzte Weltordnung.

Wilde Richter fand der Oberleutnant J. S. Baafchen, der sich wegen Mißhandlung eines Untergehens vor dem Kriegsgericht des 1. Schwabers in Kiel zu verantworten hatte. Der Oberleutnant hatte einen Matrosen bei der Wankung wegen Ungehorsams eine Ohrfeige gegeben und ihn bei einer Wankung um die Brust gefaßt, wobei sich der Matrosen an dem Oberleutnant mit der Faust geprügelt. In einem anderen unter Anklage gestellten Fall, in dem der Offizier demselben Matrosen, der ihn aus Versehen mit dem Fuß betreten hatte, einen Fauststoß ins Gesicht versetzt hatte, erkannte das Gericht auf Freisprechung (!), weil die Ungehorsamkeit dafür spreche, daß es sich bei dem Schläger um ein unwillkürliches Vergehen gehandelt habe. Das dieser Umkehrung nun gerade ins Unerwartete gelangte, dafür können selbstverständlich die Richter nicht.

Der „grüne Haffler“ Brücken, dem die Bezeichnung vom Zentrumsabgeordneten Roeren zu teil wurde, wird gegen sich eine Disziplinarrückweisung beantragen, um in dieser Form sein Recht zu suchen, da er infolge der Immunität Roerens an seinen selbst nicht herankommen kann. Ob der Fall Wilsbua nun aufgelistet werden wird?

Was ein Häßchen werden will. . . . Unser Defessour Herrscher bringt in seiner neuesten Nummer ein erlaudetes Gespräch, das, weil in der gehörigen Weise wiedergegeben, doppelt mißlich, Geknarr mitgeteilt und der Richter ein heiliges Restaurant, nehmen am Stammtisch Blag und pflegen sofort einen lebhaften Disput über die letzten Reichstagsverhandlungen. Der Abgeordnete Roeren, sagte der eine, hat sich kolossal blamiert. Ein anderer meinte, wie kann der Mann von einem „grünen Haffler“ reden? Und dieser Vebel, äußerte der dritte, mit seinen alten Gelehrten von Peters. Wissen Sie, hat der von den dreien im Range am höchsten stehende Richter, um sich verkehrte als Student mit Peters in Berlin. Abends machten wir immer raus in die Gegend hinterm Draußenburger Tor. Dort streichen die Halbweidamen. Peters fing jeden Abend Kafakel an und mich freigen wie dann unsere Hiebe. Von diesen Jagen kamen wir manchmal wie die Schatzkassen nach Hause. Peters konnte infolge einer Geschlechtskrankheit nur noch schwer Urin lassen, aber er stieß immer weiter. Einmal abends hatte er sich wieder mächtig gelassen und in der Nacht mußte er sich im Bette vor Schmerzen, weil die Blase immer mehr spannte. Ein gewisser P., ein Vole, mit dem er unten wohnte, wußte seine anderen Rat mehr, als einen Arzt zu holen, der dann Peters den Urin abzapfte.

Nur wurde dann die Geschichte mit Peters doch zu bunt, ich sagte ihm: „See Peters, ich mache nicht mehr mit.“ Der Verkehr mit ihm war eben ich suchte ich geworden, und ich sag mich von ihm zurück. Peters war in schlechten Vermögensverhältnissen und um sich Geld zu verschaffen, redigierte er damals als Student eine Hanoverische Zeitung von Berlin aus.

Nach dieser Schilderung eines mit Peters intim befreundeten Wesens, ist es kein Wunder, daß diese Schulte und Kaufhold, natur sich in Afrika zur Kolonialpolitik entwidelt hat.

Anslaud.

Schweiz. Auf Antrag unseres Genossen Albrecht-Biel beschloß der Große Rat des Kantons Bern, daß alle Preisvergehen vor das Schmutzgericht zu verweisen seien.

England. Die Regierung nahm einen Antrag an, nach dem die Dienstboten der Unfällen zu Entschuldigungsansprüchen berechtigt sind. In England haben allerdings die Dienstboten auch unter keinem Ausnahmefalle ein in Preußen-Deutschland.

China. Die Reorganisation der chinesischen Marine erfordert eine Ausgabe von 30 Millionen Taels (etwa 61 Millionen Mark), außer dem Budget von 8 Millionen Taels. Da aber die chinesische Regierung, dieses Geld nicht aufbringen zu können, wurde das hiesige Angelegenheit Geleit auf unbestimmte Zeit vertagt. Was sind doch die Chinesen für rückständige Menschen. Bei uns modernen Reichsdeutschen wird heute gepumpt und wenn das ganze Volk nicht mehr zum Essen hätte, da, so sind wir!

Bur Revolution in Rußland.

Der Zusammenbruch des Polizeifaschismus. Ein Gegenbild zu den jetzigen französischen „gelben Gesellschaften“ und zu den von Kapellen 11. im Leben gerufenen „faulewichtigen Arbeiter-Organisationen“ bildet in Rußland der „Bunzenismus“, d. h. die von Bunzen erdichtete „Lohnarbeit der meisten letzten Lebensformen. Grundzüge von regierungsfeindlichen, unter der Herrschaft der Polizei stehenden Arbeiterverbänden, die die reaktionären Arbeiterbewegung in den Händen lassen sollen. Der letzte russische Polizei-Schall, der noch einen gewissen Anhang besaß, der Arbeiter Uchafow, ist nun durch eine kürzlich benannte Dienstverbindung jedes Ansehens empfindlich herab und als gemeiner Lod-Tripel und Tisch öffentlich abgemurdert worden. An

den „Freiheitskriegen“ im Herbst 1905 hatte nämlich Uchafow die sogenannte „Anhang der Arbeiter“ gewonnen, welche dazu bestimmt sein sollte, die Arbeiter dem Einfluß der Sozialdemokratie zu entziehen; er gab die Arbeiterleitung heraus, die hauptsächlich mit Schmutzereien gegen die Sozialdemokraten und ihren angeblichen „Despotismus“ gefüllt war.

Ultimatum wurde bekannt, das hinter dieser Unternehmung Witte und seine Aigen stecken, das Lichtsow aus dem Gehilgen der Regierung war, daß er einen großen Teil des ihm anvertrauten Geldes in seine eigenen Taschen verheimlichen ließ. Nach uns nach verteilten ihn die meisten seiner Anhänger. Aus einem Kreis seiner Anhängereisen, die mit ihm zusammen in der Expedition der Ausfertigung der Staatspapiere arbeiten, und die ihm infolge ihrer hohen Verbindungen irgend welche Gefälligkeiten verdammt, ist ihm bis zur letzten Zeit treu geblieben. Aber gerade diejenigen, die sich früher mit gutem Glauben seiner Partei angeschlossen hatten und seine besten Freunde gewesen waren, sind mit der größten Mißlichseligkeit öffentlich gegen ihn aufgetreten, als sich sein wahrer Charakter empuppte habe. Gegen zwei Arbeiter der Expedition der Ausfertigung der Staatspapiere, Reiner und Grubow, welche ihn öffentlich „Dieb“, „Verräter“ und „Verächter der Arbeiter an die Polizei“ genannt hatten, strengte Uchafow einen Prozeß an. Am 24. Oktober begann in St. Petersburg die Geschworenensitzung; sie war für Uchafow gerade zu verurteilen.

Es wurde bemerkt, daß Witte ihm mehrere Tausende für die Arbeiterleitung gegeben hatte, daß er bei der Durchführung seiner Ausobele, das Geschrieben, und von ihm für die Beamtenben gelammelt wurden, nicht zu ihrer Befähigung gelangten, daß solche Arbeiter welche als Gegner Uchafows auftraten, sofort aus Petersburg ausgewiesen wurden; ein Natus des Grafen Witte, Fürst Antronow, verkehrte mit Uchafow und spielte eine große Rolle bei der Leitung der „unabhängigen Arbeiterpartei“. Privatgeheimnis Swilowski beforderte vor Gericht, daß selbst der Handelsminister Rejow die Gründung der Arbeiterleitung ein provokatorisches Unternehmen genannt habe. Während der Prozeß noch dauerte, wurde der von Uchafow angelegte Reiner aus Petersburg ausgewiesen. Die Klage gegen Grubow wurde zurückgenommen, weil Uchafow gegen ihn einen zweiten Prozeß anstrengt. Reiner wurde aber am 21. Oktober freigelassen. Der wirklich Beurteilte war Uchafow, der hat definitiv ausgeblendet, auch die Arbeiterleitung ist jetzt eingegangen.

Im Ermöglichte der obigen Ausführungen können wir mitteilen, daß der Nachkomme S. emmel, der gegen Uchafow aufruf, einige Tage nach dem Prozeß verstarbt wurde. Ein weiterer Beweis für die nahe Beziehung zwischen Uchafow und dem Polizeidepartement!

Behördliche Förderung der Schwarzen Hundert. Die Russische Korrespondenz erhielt folgendes Telegramm: Der Direktor der Sammelwesenverwaltung Dumitriewitch sandte dieser Tage folgende dringende Depesche an alle Genschaftsverwaltungen: Es lauten Fragen ein, das Uebel verdrängte Genschaftsverwaltungen den Genschaftsbeamten an Besondere Russischen Volks (Schwarzen Hundert) teilzunehmen verbieten. In Ermöglichte des Richters des Genschaftsminister des 2. November im vor obem Uebel des Ministers mitteilt, daß laut Artikel des Ministers des Innern dieser Verband eine legale registrierte Organisation ist und seiner Tätigkeit für den Staat wegen eine Unterstützung seitens der Regierungsbehörden verdient. Ich empfehle gegenwärtig Richtare zur unbedingten Besolamung und bitte, den Uebel aller Genschaftsbeamten mitzuteilen, daß sie im Falle der Nichtbefolgung dieses Richters und des Richters des Ministers über Kommer entbunden werden. Trotz aller Verträge der Regierung, ihre nahe Verbindung mit der als Spionagekommission anerkannten Organisation noch arken zu verbergen, sieht sie also in Wirklichkeit in ihr ihre Hauptsache.

Ausfertigung. Die Fabrik Rosnowsk in Loba ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und 7452 Arbeiter sind entlassen worden. Die Wiederherstellung der Fabrik hängt von den Entschieden des Verones der Fabrikanten ab, die den Arbeitern Bedingungen stellen werden.

Literatur.

Von der Neuen Zeit (Stuttgart, Paul Singer) ist foben das 9. Heft des 25. Jahrganges erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Eine historische Auffassung — Tribulation und Revolution der russischen Revolution. Von G. Kantsch. — Parteipolitiques aus den Vereinigten Staaten. Von Phillip Kappopoff (Andrianopolis). — Die Reinfundenzidit im Braunkohlenbergbau. Von Max Hirsch. — Die Veruns und Industrieverbände in Frankreich. Von Paul Louis Mars. — Russische Sozialreformungsanschauung. Von Adolf Braun. — Die Arbeiterbewegung in Rumänien. Von G. Kacowitsch. — Historische Rundschau: Dr. Karl Diehl, Ueber Sozialismus, Kommunismus und Anarchismus. Dr. W. G. Hiermann, Anarchismus und Kommunismus. Von A. Bannefoel.

Briefkasten der Redaktion.

Alter Abonnent in Lentzschell. 1. Der Unternehme muß die Arbeiter in die Krankenliste anmelden. Das Krankengeld richtet sich nach der Klasse, in welche der Versicherte nach seinem Verdienste einrangiert ist. 2. Wenn die Frauen nicht montags sondern arbeitslos gearbeitet haben, sondern der Dienstag die erste Arbeitslosheit ist, muß der Unternehme stehen, sonst macht er sich strafbar.

Quittung.

Für Portaklöße: Durch Semmel-Brintischka 1 80 M.; Weitmarm 65 Bie. 6. Tabert.

Verantwortlicher Redakteur: Cesar Fröhlich in Halle.

Die heutige Nummer umfasst Seiten.
Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
Satz 42/43, 50 f. 2 Treppen.
Sprechst. Mittags 1 1/2 Uhr bis mittags 1 1/2 Uhr und abends von 5 bis 8 Uhr.
Sonnabend Nachmittags und Sonntags geschlossen.
Unentgeltlich Rufmittelsleistung in anverwandten Streitigkeiten, über Frau, Unfall, Alters- und Invaliditätsversicherung, über Arbeitervereine, Vereins- und Vermögensrechte sowie über das Haftinspektariat u. i. w.



Spielwaren.

Zanberkasten	1.45 95	42 Pf.
Handwerkskasten	48 82 24	15 Pf.
Kegelspiele	45 85	28 Pf.
Tivoli	98 75	45 Pf.
Domino Holz	48 88 28	9 Pf.
Domino Bein	1.45	1¹⁵ Pf.
Roulette	98 85	42 Pf.
Damen- u. Schachbretter	98 68	45 Pf.

Spielwaren.

Peitschen	48 18 14	8 Pf.
Spielmagazine	98 78	42 Pf.
Festungen	1.65 95	42 Pf.
Kanfläden	98 78 48	38 Pf.
Pferdeställe	98 85	42 Pf.
Rollwagen	1.58 95	45 Pf.
Gewehre	65 48 38	20 Pf.
Eureka-Gewehre u. Pistolen	2.00	90 Pf.

Spielwaren.

Helme	48 88	28 Pf.
Militär-Garnitur	komplett 2.25 1.65	98 Pf.
Trompeten	24 18 12	8 Pf.
Trommeln	48 83 24	15 Pf.
Pferde	88 24 14	8 Pf.
Schaukelpferde	2.95 2.45	1³⁵ Pf.
Steinbankkasten	1.45 98 42	25 Pf.
Harzer Eisenbahn-Baukasten		3⁰⁰ Pf.

Spielwaren.

Kochherde	1.50 95 42	28 Pf.
Blechhausrat	Karton 85 58 38	18 Pf.
Kaffee-Service	Vorgefaßt 98 45	48 Pf.
Kommoden, Schränke	weich lackiert 98 48	18 Pf.
Puppenmöbel	Karten 98 48	28 Pf.
Sandwagen	Holz und Blech 1.45 98 48	35 Pf.
Rollwagen	mit Pferd 1.50 98	48 Pf.
Puppenschaukeln	1.45 98	48 Pf.

Spielwaren.

Bleisoldaten	Karton 98 45 15	10 Pf.
Postwagen mit Pferd	1.50 98	48 Pf.
Laterna magica	1.95 1.50 98	48 Pf.
Dampfmaschinen	2.25 1.50 98	42 Pf.
Eisenbahn m. Schienen	2.95 1.50	95 Pf.
Aufziehartikel	98 45	38 Pf.
Kaspertheater	2.50 1.45 98	48 Pf.
Puppenbetten	garniert 95 48	28 Pf.

Holzwaren.

Flur-Garderobe	mit Tisch	19⁷⁵
Salon-Säule	extra groß	1⁵⁰
Paneelebrett	1.45 95	48 Pf.
Wandbild m. elegant Goldrahmen	1.45 98	48 Pf.
Nippes u. Salontische	2.65 2.00	98 Pf.
Rauchtische	elegante Ausführung 4.85	2⁸⁵ Pf.
Näh- u. Toilettekasten	mit Tischbaum 48 38	24 Pf.
Handtuchhalter	95 48	38 Pf.

Galanteriewaren.

Photogr.-Albums	Plüsch u. Leder 2.25 1.95 1.00	88 Pf.
Rauchservice	mit Kupfer 3.85 3.45	2¹⁵ Pf.
Rauchservice	mit Zinn 2.25 98	48 Pf.
Plüschnästkasten	1.45 95	58 Pf.
Pompadours	1.95 1.25 98	48 Pf.
Likörservice	98	48 Pf.
Ballfächer	1.45 98	48 Pf.
Vasen	mit Bronze-Montierung 95 48	24 Pf.

Bücher.

Märchenbücher	28 18 12	8 Pf.
Jugendbüchlein für Knaben und Mädchen	65	28 Pf.
Bilderbücher	28 18 12	8 Pf.
Kochbuch elegant gebunden	68	38 Pf.
Jules Vernes Romane	brochiert und gebunden	28 Pf.
Moderne Kriminalbibliothek		28 Pf.
Moderne Romane „Globus“		28 Pf.
Papierkassetten	1.50 98 48	28 Pf.

Sämtliche bei uns gekaufte Geschenke werden bereitwilligst bis 24. Dezember aufbewahrt.

Baumschmuck.

Baumkugeln	Glas 1- 12 8 6 5 4 2	1 Pf.
Sort. Karton	Inhalt 1 Dpb. Aug. 48 38 32 24	18 Pf.
Watteschmuck	18 12 7	4 Pf.
Baumspitzen	22 14	8 Pf.
Lametta-Engelhaar	10	5 Pf.
Wachsengel	22 14	8 Pf.
Weihnachtsmänner	38	24 Pf.
Glastrompeten u. Glocken	12 7	4 Pf.

Glas.

Kuchenteller	extra groß 55	32 Pf.
Bierservice	ff. dem. 5.00 3.25 2.75	1⁹⁵ Pf.
Weinservice	5.25 4.75	3⁷⁵ Pf.
Stammseidel	1.95 1.45	98 Pf.
Bowie	bunt mit 12 Gläsern 14.50 9.75	8²⁵ Pf.
Tafelaufsätze	5.50 3.25	2²⁵ Pf.
Havana-Schalen	in großer Auswahl	
Likörservice	1.68 1.45 1.25	95 Pf.

Steingut.

Waschservice	5 teilig 8.95 2.50	1⁷⁵ Pf.
Küchengeräte	22 teilig 10.50	8⁹⁰ Pf.
Blumentöpfe	bunt bef. 1.25 90	62 Pf.
Speise-Service	28 teilig 8.50	6⁷⁵ Pf.
Toilette-Eimer	komplett 3.45	2⁹⁵ Pf.
Küchenuhren	4.90	3²⁵ Pf.
Gewürztonnen	fort. bef. 90	90 Pf.
Salz- u. Mehlresten	bunt bef. 85	68 Pf.

Porzellan.

Kaffeesevice	mit Zafelt 2.45 2.10 1.75	85 Pf.
Kaffeesevice	ff. bef. 9 teil. 4.90 3.95 2.95	1⁸⁵ Pf.
Kaffeesevice	ff. bef. 30 teilig 1.150	9⁰⁰ Pf.
Satz Milchtöpfe	ff. bef. 2.25 1.45	98 Pf.
Speiseservice	ff. bef. 6 Personen 24.00 bis 75.00	9⁵⁰ Pf.
Speiseservice	ff. bef. 12 Personen	48⁵⁰ Pf.
Kinderservice	fein bef., 4teilig	1⁵ Pf.
Butterglocken	ff. bef., 1.10 73 58	42 Pf.

Toilette-Artikel.

3 Stück Seifen	in Karton 1- 68 48	28 Pf.
Weihnachts-Seifen	u. Parfüm 85 50 38	28 Pf.
Parfümzerstäuber		98 Pf.
Bay-Rum	Flasche 75	48 Pf.
Haarbürsten	1.25 75	48 Pf.
Bürstengeräte	85	48 Pf.
Parfüms	sort. Blumen-gerüche 73 48 20	9 Pf.
Handspiegel	elegante Metall-Reflexion 1.25 85	78 Pf.

Haushaltartikel.

Ofenvorsetzer	8.50	2⁴⁵ Pf.
Kunstgussische	8.50	2⁹⁵ Pf.
Schirmständer	3.45	2⁹⁵ Pf.
Blumentische	9.50	7⁵⁰ Pf.
Wärmflasche	2.25	1⁶⁵ Pf.
Kaffeemühlen	85	68 Pf.
Ofenschirme	8.65	1⁷⁵ Pf.
Messerputzmaschine	6.75	4⁶⁵ Pf.

Haushaltartikel.

Küchenwagen	2.45 1.95	1⁵⁵ Pf.
Fleischmaschinen	4.50	2⁶⁵ Pf.
Menagen	mit Zinn 1.45 95	48 Pf.
Kohlenkasten	ff. engl. Form, bemalt 2.95 2.45	1⁷⁵ Pf.
Spiritusplättchen	ff. vernickelt	7⁵⁰ Pf.
Servierbretter	1.25 98	58 Pf.
Putz-Kommoden	5.- 8.85	2⁹⁵ Pf.
Reibemaschinen	2.50 1.50	98 Pf.

Haushaltartikel.

Schlittschuhe	1.75 98 58	48 Pf.
Waschständer	1.25 98	48 Pf.
Waschtische	5.50	3⁵ Pf.
Baumständer	1.75 75	48 Pf.
Bürstengeräte	4 teilig	95 Pf.
Wringmaschinen		10⁰⁰ Pf.
Feuergeräte-Ständer	3.50	2¹⁵ Pf.
Bestecks	75 48 25	18 Pf.

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Gründung 1859.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Preise
und Auswahl
ohne
Konkurrenz!

Gründung 1859.

Wohlfeile Fest-Geschenke

Damen-Wäsche.

Damenhemden, Vorderschluss, mit Spitze	Stück 85 Pl.
Damenhemden, Vorderschluss, mit Languetta	Stück 1.15
Damenhemden, Achselschluss, mit Languetta	Stück 1.25
Damenhemden, Achselschluss, mit gest. Passe	Stück 1.25
Damenhemden, Vorderschluss, mit Sattel	Stück 1.75
Damenhemden, Achselschluss, m. gest. Passe, Ia.	Stück 2.10

Haus-Schürzen.

Hauschürze aus Gingham	28 Pl.
Hauschürze aus Gingham mit Tasche	50 Pl.
Hauschürze aus Gingham mit Volant	65 Pl.
Hauschürze aus Cretonne mit Träger	65 Pl.
Hauschürze aus Gingham m. Volant u. Tasche, extraweit	95 Pl.
Kleiderschürze aus Gingham mit Gürtel und Tasche	1.15

Tändel-Schürzen.

Tändelschürze aus Zephir mit Volant	25 Pl.
Tändelschürze a. Zephir m. Volant, Stickerei u. Einsatz	40 Pl.
Tändelschürze a. Cretonne m. Volant u. spitzem Bund	35 Pl.
Tändelschürze aus Cretonne mit Besatz und Volant	35 Pl.
Tändelschürze aus Satin mit breiter Kante	50 Pl.
Tändelschürze aus Organdy mit Spitzen-Volant	65 Pl.

1000 Tage Garantie! Reinseidene Regenschirme mit reinseid. Futteral, modernen Griffen und Hohlgestelle Stück **4⁰⁰**

Wollwaren.

Damen-Zaaren-Jacken	1.65 1.25 bis 1.00
Damen-Zaaren-Jacken, Prima	6.00 4.50 bis 1.75
Damen-Schulterkragen	3.00 2.25 bis 1.70
Damen-Plaids, „Lama“	2.50 1.75 bis 1.15
Damen-Plaids, „Prima“	9.00 6.00 bis 2.75
Damen-Plaids, „Angora“	12.50 10.50 bis 4.00

Ballshawls.

Ball-Shawls, Chenille mit Chenille-Fransen	1.20
Ball-Shawls, Wolle mit Seiden-Streifen, Fransen	1.18
Ball-Shawls, Fantasie mit Seiden-Streifen, Fransen	1.75
Ball-Shawls, Fantasie in prima Ausführung	2.75
Ball-Shawls, Seide, in allen Ballfarben, mit Spitze	3.50
Ball-Shawls, Seide mit Seidenstreifen, Federbesatz	4.50

Trikotagen.

Herren-Normal-Hemden	5.75 bis 85 Pl.
Herren-Normal-Jacken	3.00 bis 58 Pl.
Herren-Normal-Beinkleider	4.00 bis 85 Pl.
Damen-Normal-Jacken	3.50 bis 48 Pl.
Damen-Normal-Beinkleider	2.25 bis 1.65
Knaben-Normal-Hemden	1.85 bis 1.25

Bedenkende Preisermässigung Damen- u. Mädchen-Hüten, Modell-Hüten, Wiener Reisehüten, Knaben- und Mädchen-Hüten und vielen Artikeln in Damenputz und Weisswaren.

Kleiderstoffe

Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Halbtuch mit Besatz	2.50
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Ia. Halbtuch mit Besatz	3.00
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Cheviot mit Besatz	4.25
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Tuch-Zibeline mit Besatz	4.50
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Cheviot-Karos mit Besatz	5.00
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m englischer Kostümstoff mit Besatz	6.00
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Himalaya-Stoff mit Besatz	6.75
Weihnachts-Robe	im Karton, 6 m Damentuch, reine Wolle, mit Besatz	7.50

Unterröcke aus buntem Barchent, mit Languetta **85 Pl.**

Konfektion

Schwarze Jacketts	aus vorzögl. Stoffen, mit Tressen und Stoff garniert	jetzt 10.00 bis 3.50
Schwarze Jacketts	aus prima Eskimo gefüttert, tadellos Sitz, beste Verarbeitung	jetzt 25.00 bis 8.50
Astrachan-Jacketts	und Boleros, vorzögl. Qualitäten, aparte Verarbeitung, tadell. Sitz	jetzt 18.50 bis 6.75
Farbige Paletots	im engl. Geschmack, Neuheiten der Saison, elegante Ausführung	jetzt 10.00 bis 6.75
Theater-Mäntel	aus Velour- u. Tuch-Stoffen, hoch- aparte Ausführung	jetzt 25.00 bis 8.50

Pelzwaren

Pelz-Collier	schwarz mit Kopf und Schweifen	50 Pl.
Pelz-Stola	schwarz Canin, 165 cm lang, mit 4 Schweifen	3.50
Pelz-Stola	schwarz Canin, 210 cm lang, mit 4 Schweifen	5.50
Pelz-Stola	Seal-Canin, 200 cm lang, mit 4 Schweifen	3.50
Pelz-Stola	Natria, bis 250 cm lang, mit 4 Schweifen	3.00, 5.75, 8.75, 25.00, 17.50 bis 6.50
Pelz-Stola	Nora-Hürmel, bis 250 cm lang, mit 4 Schweifen	4.50
Pelz-Stola	Mullion, weiss, braun und grau, bis 250 cm lang	27.50, 17.50, 13.50 bis 5.75
Pelz-Stola	Tibet, weiss und schwarz, bis 260 cm lang	16.50, 13.50, 11.00, 9.00 bis 5.25
Pelz-Stola	Tibet, weiss und schwarz, bis 260 cm lang	19.00, 18.00, 8.50 bis 5.25

Unterröcke aus Tuchstoff mit Tressen-besatz **1.65**

Serie I

Serie II

Meter 75 Pl.

Meter 1⁰⁰

Seidenstoff-Reste u. Coupons

Serie III

Serie IV

Meter 1²⁵

Meter 1⁰⁰

Pompadours.

Pompadours aus Satin, mit Stäben, neu Muster	50 Pl.
Pompadours aus Sammet, mit Stäben, Chiné-Muster	75 Pl.
Pompadours aus Seide, mit Stäben, Chiné-Muster	98 Pl.
Pompadours aus Satin, mit Springbügel	1.50 bis 85 Pl.
Pompadours aus rein. Seide, mit Springbügel	3.50 bis 2.75
Pompadours bis zur elegantesten Art, alle Preislagen.	

Damengürtel.

Damengürtel, Leder imit., faltenge-teppt	35 Pl.
Damengürtel, „Lack“, in rot und schwarz	50 Pl.
Damengürtel, „Lack“, Miederform	85 Pl.
Damengürtel, „Leder“, faltengest., Schnallengarn.	1.40 u. 1.15
Damengürtel, „Leder“, mit Stahlpoints	1.95 u. 1.35
Damengürtel, „Gummi“, mit Stahlpoints	1.95 u. 1.00

Handtaschen.

Handtaschen, Leder imit. in vielen Farben	65 bis 38 Pl.
Handtaschen, Kr-kodli imit. in vielen Farben	1.10
Handtaschen, Leder, elegante Ausführung	2.50 bis 1.50
Handtaschen, Leder, in aparten Formen	3.75 bis 2.75
Handtaschen, Leder mit Lederbügel	4.75 bis 3.75
Handtaschen, Gold bestückt, hochpart	12.00 bis 4.75

Entzückende Neuheiten in **Kinder-Pelz- u. Eisbär-Garnituren** 7.50 5.00 3.50 **1⁷⁵**

Handschuhe.

Damen-Handschuhe, Trikot	Paar 18 Pl.
Damen-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen	Paar 28 Pl.
Damen-Handschuhe, Neus „Schetter“	Paar 30 Pl.
Damen-Handschuhe, imit. Wildleder	Paar 85 Pl.
Damen-Handschuhe, reine Wolle	Paar 90 Pl.
Damen-Handschuhe, „Glass“, aus Park	Paar 2.50 bis 1.15 M.

Regenschirme.

Damen-Regenschirm mit durchgehendem Metallstock	1.95
Damen-Regenschirm prima Halbseide	6.50 bis 2.75
Damen-Regenschirm reine Seide	12.50 bis 4.00
Herren-Regenschirm mit Naturgriff	1.95
Herren-Regenschirm Halbseide	6.50 bis 2.75
Herren-Regenschirm reine Seide	12.50 bis 4.00

Korsetts.

Korsett, aus kräftigem Körperstoff	55 Pl.
Korsett, aus Drell mit Languetta, Stahl einlage	85 Pl.
Korsett, Pariser Gürtel, Drell und Satin	1.48 bis 95 Pl.
Korsett, Drell mit Spitze, Uhrfeder-Einlage	2.00 bis 1.65
Korsett, Drell, Miederform, Stahl einlage	3.25 bis 1.85
Korsett, „Frackgarn“, mit Stahl einlage	3.40 bis 2.15

Hochaparte imitierte Hermelin-Krawatten, elegante Ausführung Mk. 24.00 bis **2⁷⁸**

Sonntags bis abends 7 Uhr geöffnet.

1. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 287.

Halle a. S., Sonntag den 9. Dezember 1906.

17. Jahrg.

Halle und Saalkreis.

Halle, 8. Dezember.

Die Scharfmacher im Baugewerbe

der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen hielten kürzlich hier in Halle eine Konferenz ab, in welcher sie über den Ausbau und die Taktik der Arbeitgeberverbände in der Provinz Sachsen Beschlüsse faßten. Ueber die gefaßten Beschlüsse teilt die hiesige Allgemeine Zeitung folgendes mit:

Zur weiteren Organisation des Bezirksverbandes wurde die sofortige Anstellung eines Verbandesekretärs beschlossen, der den weiteren Ausbau der einzelnen Verbände zu leiten und die Streitigkeiten zwischen den Bezugsgebieten zu überwachen hat. Bei den Stadtwahlverbänden, Landtags- und Reichstagswahlen sollen nur solche Kandidaten unterstützt werden, die sich verpflichten, für die Einführung der Streik- und Schlichtungsgesetze zu wirken. Die Generalversammlung des Bezirksverbandes findet Anfang März in Erfurt statt. Die Generalversammlung des deutschen Arbeitgeberbundes für das Baugewerbe wird im Februar in Köln abgehalten.

Für die Arbeiter, welche bisher noch einer strikten Neutralität der Gewerkschaften das Wort redeten und auf dem irdischen Standpunkt verharren, daß die Gewerkschaften mit Politik nicht zu tun haben, ist die Stellung der Baugewerkschaften zu den Reichstags-, Landtags- und Kommunalwahlen von besonderem Interesse. Die Unternehmer bezeichnen sich zur Wahrnehmung ihrer wirtschaftlichen Interessen der ausgebehaltenen Parteipolitik. Und sie tun recht daran, denn sie kämpfen einen Grundsatzkampf gegen die gegenwärtig an der Spitze des Proletariats. Auf der anderen Seite aber gibt es noch immer Arbeiter, welche nicht einsehen vermögen, daß die politische und die gewerkschaftliche Betätigung einander zum Nutzen und Frommen des Proletariats ergänzen. Es ist bescheiden, daß Arbeiter in dieser Beziehung von den Unternehmern noch lernen müssen. Aber sie sollten jetzt wirklich lernen.

Ein Meister-Entscheid des Kammergerichts.

welcher dieser Tage gefaßt wurde und für die örtlichen Parteien und Gewerkschaftsteilungen von großem Interesse ist, ist hier mitzuteilen: Dem Dortmund-Genossen wurde bei der letzten Meister-Tag das Arrangement eines öffentlichen Umzuges verboten. Deshalb gingen unsere Genossen dort in losen Gruppen (ähnlich, wie es bei uns in Halle bei der letzten Meisterfeier gehandhabt wurde) nach dem Festplatze. Das Polizeibüro entdeckte nun zwischen den vielen Menschen, die zur selben Zeit den Weg zum Festplatz gingen, einen Zusammenhang. Es regnete Anklagen wegen Teilnahme an einem nicht genehmigten öffentlichen Umzuge und — wegen groben Unfugs. Die Polizei und die Staatsanwaltschaft hatten nämlich auch daran Anstoß genommen, daß eine Anzahl der Feiern den Blumen im Knopfloch trugen. Der angelegte Umzug sollte damit im ganzen den Charakter einer des Publikums befähigenden und demnützigenden sozialdemokratischen Demonstration gewonnen haben. Einige Genossen wurden nun dieserhalb angefaßt. Das Kammergericht Dortmund verurteilte sie dann auch auf genehmigten öffentlichen Umzuge und auf Grund des § 300 Nummer 11 des Strafgesetzbuchs wegen groben Unfugs zu Geldstrafen. Begründet wurde ausgesprochen: Daß nur ein zufälliges Zusammenreffen stattgefunden habe, sei den Angeklagten nicht zu glauben. Sie hätten auch einen andern Weg nehmen können. Von den Dahnzählenden hätten eine ganze Anzahl rote Abzeichen an den Kleidern gehabt; einer der Angeklagten eine rote Rose. Vorher hätten sozialdemokratische Vereine die Genehmigung zu einem Umzuge nachgesucht. Aus allem folge die Absicht, zusammen zu gehen. Wenn eine solche Menschenmenge sich auf einem Wege zusammenfände, wenn dabei von vielen rote Abzeichen getragen würden und die Möglichkeit einer Verberühmung bestehe, dann liege ein öffentlicher Umzug vor. Damit sei aber hier auch zugleich grober Unfug verübt worden, da das Publikum in seinem Sicherheitsgefühl geföhrt und der Umzug geeignet gewesen sei, die öffentliche Ordnung zu gefährden.

Die Angeklagten legten Revision ein und suchten die Unhaltbarkeit des Urteils darzutun. Das Kammergericht verworf aber das Rechtsmittel mit folgender Begründung: Die Verurteilung ist genügend rechtmäßig motiviert. Es liegt kein Rechtsirrtum vor. Namentlich ist das, was über die öffentliche Umzüge solcher Art ausgesprochen ist, durchaus geeignet, festzustellen, daß die Angeklagten durch ihre Teilnahme auch groben Unfug gewollt und verübt hätten.

Also wenn an einem bestimmten Tage sich auf einer Straße ein starker Verkehr bildet, dann ist das ein öffentlicher Umzug, und wenn Passanten noch gar im Mämonat eine rote Blume im Knopfloch tragen, so ist das ebenfalls noch grober Unfug. Probatum est!

Keine Ueberbreitung des Zuchtigungsrechts?

Am Tage nach dem Sitzungstage, so erzählte der Obermeister der Barber- und Friseur-Zunft, wurde er zu dem Barber Max Hoffmann in einem, vom vermittelnd in einem Lehrlingsstreit eingegriffen. Hoffmann klagte vor dem hiesigen Schlichtungsgericht, daß in seiner Wohnung der 14-jährige Lehrling Thomas von seiner Mutter aus der Zucht geholt worden sei, weil er den Jungen geschlagen habe. Die Sache sei aber nicht schlimm gewesen und der Junge habe Prügel verdient gehabt. Nach der Vorstellung bei der Mutter des Lehrlings beflagte sich die Frau bei dem Obermeister recht bitter über die Behandlung ihres Sohnes. Der Obermeister fand den Jungen im Orte vor und nahm wahr, daß letzterer mit dem Ziele eines Staubwedels vor den Rücken und am Oberarm schlagend mißhandelt worden war. Er entdeckte am Körper blaue, mit Blut unterlaufene Streifen, und der Junge sagte auch, er wäre mit dem Streichriemen geschlagen worden.

Der Obermeister erklärte, es komme schon einmal vor, daß von einem Meister zum Streichriemen gegriffen werde; eine übermäßige Zuchtigung liege nicht vor. Die Mutter des Jungen hatte aber die blutunterlaufene Stellen ihres Sohnes 2½ Tag geblutet; ein himmelstürzendes Recht bezeugte den Gehalt für blutarm und stellt nach fünf Tagen noch dem Schlichtungsgericht fest. Darunter am Rücken einen handtellergroßen Fleck. Die Mutter des Lehrlings erwiderte nach dieser Behandlung das Verhältniß ihr selbst und verlangte von dem Meister das Bett ihres Sohnes heraus. Der Meister klagte aber noch gegen die Mutter wegen unbedingter Zuchtigung des Lehrlings und letztere wurde auch noch wegen Zahlung einer Konventionalstrafe verurteilt. Er darauf drehte die Mutter den Spieß um und erwiderte bei der Behörde Anzeige wegen Mißhandlung ihres Sohnes, gegen den sich auch der Geselle des Meisters vergangen hatte. Die Frau wurde aber auf den Privatklagenweg verwiesen und mußte nun in dieser Weise gegen den Meister ihr Recht suchen.

Nach der Angabe des Lehrlings hatte sein Meister ohne besonderen Anlaß wahllos auf ihn losgeschlagen. Der Meister behauptete dies und behauptete, sein Zuchtigungsrecht nicht überschritten zu haben. Der Lehrling sei frech gewesen; worin die Frechheit bestand, wurde aber nicht gesagt. Der letzte Schläger schickte den Jungen aber als gut erzogen und wohlverhaltend. Eine Frau, die zu ungenügen des Befragten auftrat, wurde von letzterem in unqualifizierender Weise angefahren. Befragter sagt, der Junge könne sich die Verletzungen durch Stoch zu zugezogen haben; mit dem Streichriemen habe er nicht geschlagen. Seine Frau und sein früherer Geselle sagten zu seinen Gunsten aus. Der Anwalt der Privatklägerin stellt sich auf den Standpunkt, daß seitens des Meisters zweifellos eine Ueberbreitung des Zuchtigungsrechtes und damit eine Mißhandlung des Lehrlings vorliege.

Die Beweisnahme übertrumpfte noch das, was in der Klage gesagt worden ist. Der Meister ist ein kräftiger Mann und der Lehrling ein schwacher blutarmen Junge. Ein Meister sollte überhaupt nicht mit einem Hofmeister und noch viel weniger mit einem Streichriemen schlagen. Dabei habe der Mann dem Jungen erst Ohrfeigen gegeben und dann wahllos auf ihn losgeschlagen.

Es ist schon schlimm genug, daß die Gewerbeordnung den Lehrherren ein Zuchtigungsrecht einräumt; noch schlimmer ist es aber, wenn das Zuchtigungs-

recht in dieser Weise überschritten wird. Gegen den früheren Gehilfen des Meisters ist ebenfalls Strafanktrag gestellt worden. Daß der Junge sich die Verletzungen durch Stoch beigebracht habe, ist nicht gut möglich. Zwei und einen halben Tag habe die Mutter die Verletzungen des Jungen geblutet, und danach wären immer noch Schwellungen am Körper gewesen. Hätte der Meister das Bett herausgegeben und gegen die Mutter nicht noch wegen Zahlung einer Konventionalstrafe geklagt, dann wäre die Mutter gar nicht gegen den Meister vorgegangen. Der Beflagte müsse bestraft werden.

Der Meisters Vertreter beantragte die Freisprechung. Das Gericht erkannte demgemäß und legte der Privatklägerin die Kosten zur Last. In der Begründung des Urteils hieß es, der Arzt sage allerdings, die Verletzungen können von den Schlägen des Meisters herrihren, und der Junge behauptet, mit dem Streichriemen geschlagen worden zu sein. Der Angeklagte bestritt dies, und es ist möglich, daß sich der Junge, der sich schämte, in seiner Erregung gereizt hat. Er könne sich die erheblicheren Verletzungen durch Stoch zugezogen haben. Danach sei nicht erwiesen, daß der Angeklagte bewußt rechtswidrig das Zuchtigungsrecht überschritten habe und auf Freisprechung erkannt worden.

Verjährung von Forderungen.

In der gegenwärtigen Zeit, das ist fast zur Zeit des Ablaufs des Jahres, scheint es besonders wertvoll, auf die Fristen der Verjährung hinzuweisen. Wenn auch alle die, welche, wie man so sagen mag, von der Hand in den Mund leben, genutzten sind, nach erhaltener Leistung sofort ihre Ansprüche geltend zu machen, so gibt es doch im täglichen Leben zahlreiche Fälle, in denen der zur Gegenleistung Verpflichtete durch Unvorsichtigkeit oder gennöthigenfalls diese Pflicht erst nach geraumer Zeit erfüllt. Sehr leicht kann es dann vorkommen, daß infolge alzu großer Hastigkeit und infolge Unkenntnis der gesetzlichen Bestimmungen dem Schuldner solange Zeit gelassen wird, bis er den Einwand der Verjährung geltend machen kann. Das tritt besonders dann häufig ein, wenn Arbeiter, Handwerker und Gewerbetreibende Ansprüche zu stellen oder Zahlungen zu leisten haben.

Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt 30 Jahre. Bedrohlich erfordern die Geschäfte des täglichen Verkehrs, daß in zahlreichen Fällen von dieser Regel abgesehen wird und daß zum Zwecke der Befriedigung langandauernder Rechtsmittelschreitens sowie zur Vergütung eines alzu ausgedehnten Rechtswesens wesentlich kürzere Verjährungsfristen vorgelassen werden.

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch verjähren ein großer Teil der Ansprüche schon in zwei Jahren. Es sind, wie man die Ansprüche der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker, der Lohnempfänger, der Handwerker, der Schiffleute, Lohnempfänger und Voren, der Gastwirte und solcher Personen, die Speisen oder Getränke gennöthigenfalls verabreichen, sowie Lektorsbetreiber, die Ansprüche für gennöthigenfalls vermittelte bewilligte Sachen, ferner solche im Privatverkehr stehender Personen wegen Gehalt, Lohn oder anderer Dienstbezüge, Ansprüche der Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter, Tagelöhner und Handwerker wegen des Lohnes und anderer an Stelle oder als Teil des Lohnes vereinbarter Leistungen, mit Einschluß der Auslagen, sowie der Arbeitgeber wegen der alzu solche Ansprüche gennöthigenfalls Vorhülle, der Lehrherren und Lehrmeister wegen des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrage vereinbarter Leistungen, sowie wegen der für die Lehrlinge bestimmten Auslagen, der öffentlichen und privaten Unterrichts-, Erziehungs-, Erziehungs- und Heilanstalten der Lehrer, Meister, Schullehrer, Hochschullehrer, Wirtse, Gerichtsbeamten, Zeugen und Sachverständigen, und schließlich die Ansprüche aus Anlaß der Aufkündigung eines Verhältnisses.

Ist die Leistung der Kaufleute, Fabrikanten und Handwerker für den Gewerbebetrieb des Schuldners erfolgt, oder werden Lektorsbetriebe zur Lektorsbetriebe geleistet, so verjähren die dafür erhobenen Ansprüche in vier Jahren. Dieser Verjährungsfrist unterliegen auch die Ansprüche aus Rückstände von Miet- und Pachtzinsen und auf Rückstände von

In meinem billigen

Weihnachts-Verkauf

Spezial-Abteilung für Damen- u. Kinder-Konfektion

große Massen zu unüberehörlich billigen Preisen zum Verkauf, so lange der Vorrat reicht:

Jacketts von 50 Mk. bis herab zu	2.75 Mk.	Kostümröcke von 60 Mk. bis herab zu	1.50 Mk.
Paletots von 100 Mk. bis herab zu	4.—	Blusen in Seide, Wolle etc. von 50 Mk. bis herab zu	95 Pfg.
Capes von 90 Mk. bis herab zu	3.—	Kinder-Jacketts von 20 Mk. bis herab zu	1.25 Mk.
Abend-Capes von 50 Mk. bis herab zu	5.—	Kinder-Mäntel von 25 Mk. bis herab zu	2.—
Abend-Paletots von 75 Mk. herab bis zu	9.50	Pelz-Collers in allen Preislagen.	

Elegante Ausführung.

Tadelloser Sitz.

Beste Verarbeitung.

Umtausch bereitwilligst.

5% Rabatt.

Grosse helle Verkaufsräume, worauf ich besonders aufmerksam mache.

5% Rabatt.

M. Schneider, Halle, 94 Leipzigertrasse 94.

Uhlig's Schirme sind die besten. Joseph Uhlig,

G. m. b. H.;

Grosse Ulrichstrasse 58.

Neu

Kredit-Haus Merkur

empfeilt auf wöchentliche, 14 tägliche oder monatliche

Abzahlung

Herren-Anzüge, Herren-Paletots, Herren-Hosen, Knaben-Anzüge, Damen-Jackets, Damen-Kostüme, Damen-Blusen, Damen-Röcke, Capes, Abendmäntel, Pelz-Boas usw.

Kleiderschränke, Vertikows, Kommoden, Bettstellen, Matratzen, Küchenschränke, Sofas, Tische, Regulateure, Spiegel, Stühle, usw. usw.

Teilzahlung

an jedermann. Der Käufer kann selbst bestimmen, wie ihm die Anzahlung und Ratenzahlung am bequemsten ist. Die Besichtigung unseres Lagers ist jedem ohne Kaufzwang gern gestattet und wird jeder Kunde aus freundlichster und reellster Bedient.

Kredit-Haus Merkur

Gr. Steinstrasse 81.
Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

21 Geiſtſtraße 21

eine Treppe, kein Laden.
Gelegenheitskauf neuer Möbel

Sehr großer Posten

Niederſchränke	nur 28 M.
Vertikows	" 28 "
Tische	" 28 "
Stühle	" 28 "
Zylinder	" 3 "
Kommoden	" 17 1/2 "
Küchenschrank	" 15 "
Bettſt. u. Matr.	" 18 "
Sofas	nur 25, 30, 40 "
Niederſchränke	nur 42 "
Vertikow	nur 42 "
Tisch	nur 20 "
Walgentische	" 5 "
Gr. Spiegel m. Ranf.	20 "

Fußgarnituren, Paneeſofas, Buffets, Serrenſchreibtische, anseherig billig.

— Langjährige Garantie. —

Siegm. Rosenberg

21 Geiſtſtraße 21
eine Treppe.
Freie Zusendung.

Arbeiter-Schule u. Stiefeln, nach militärischer Art sehr dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billig
J. Sternlicht, Markt 11.

Apfelsinen Zitronen

für Wiederverkäufer und im einzelnen billiger
Bernh. Barth, Al. Ulrichstr. 10.
Gr. Ulrichstr. 19.

Onkel Franz

schickt 5 Pf.-Zigarre.

Su beziehen bei
Franz Reinicke,
Merseburgerstr. 150, vis a vis d. Wage.
ff. Qualität.

Platten-Sprechapparate,

überraschende Tonfülle, mit drei Doppelplatten und sechs Monaten Garantie Mf. 25.—.
Phonographen, tadelloſe achend, Ia Hartgusswalzen 80 Pf.
— kein Laden.

M. Schmidt,

Reilstrasse 6, II.

Gesund, Ausg. pass. f. schlanke Frau, Winter-Überzieher, p. f. harte Figur, Kanarienhöhne und Weibchen, 5 Paar, hauer mit Kletter u. a. a. der Stadt, bill. u. verl. Gabelsbergerstr. 25.

× Kanarienvogel ff. zu verkaufen
Brandenburgerstr. 3, p. r.

Zwei pracht. Federbetten, Ober- und Unterbett, zwei Kissen für nur 18 u. 34 M. sowie Nähmaschine (portabil) u. verl. Weichstraße 21, 1. Treppe.

Waschgefäße,

dauerhaft, billigt.
B. Siedler, Kruldenstraße 7.

Hochfeine Heringe

a 2 Stück 5 Pf.
Fa. Theodor Schneider,
Geiſtſtraße 21.

Ger. gut erh. Winterüberzieher b II. zu verl. Al. Klausstraße 7, I.

Gute Kanarienhöhne billig zu verkaufen. Zehnhäuserstr. 17, I. L.

Konzertflügel billig zu verkaufen
Ludwig Wachendorfer, 62. p.

Möbel-

Ausstattungen

in bekannt guten Ausführungen
empfehle ich
denkbar billigst.
Einzelne Möbel in allen Preislagen.
Hallesche Möbelhallen Th. Pollak,
Brüdertrasse 12.

Gasthof Drei Könige

kleine Klausstraße 7.
Sonntag den 9. Dezember:
Familien-Abend
für Humor und Gesang sorgen
Gebrüder Kemmerik.
Es ladet freundlichst ein
Joseph Streicher.

Zoolog. Garten

Sonntag den 9. Dezember
nachmittags: 3 1/2 Uhr.
Grosses Konzert.
Eintrittspreis:
Erwachs. 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Mittags bis 12 Uhr:
Erwachs. 30 Pf. Kinder 20 Pf.

Banionenkclub Saxonia.

Sonntag den 9. Dez. im Volkens
Winter-Vergnügen.
Es ladet freundl. ein
Brunert. Der Vorstand.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Delitzsch.

Gewerkschafts-Kartell.
Montag d. 10. Dezember, abds. 8 1/2 Uhr:
Sitzung.
Zahlreicher Besuch aller Delegierten
Der Vorstand.

Wittenberg.

Sozialdemokratischer Verein.
Dienstag den 11. Dez. abends 8 1/2 Uhr
Mitgliederversammlung.
Um zahlreichem Besuch bittet
Der Vorstand.

Restaur. „Zur Eiche“.

Eichendorffstraße 25.
Sonntag den 9. Dezember:
Familien-Abend.
Großer Zither-Vortrag.
Es ladet freundlichst ein
Robert Kaiser.

Große und kleine
Futterschweine
stehen fortwährend zum
Verkauf.
Vollmar Richter, Galle Trotha.

Theissen.

Blauer Stern.
In dem am Sonntag den 9. Dezember stattfindenden
Vergnügen
des Radfahrer-Vereins Theissen
wartet mit Speisen und Getränken
beifolgt auf
Emil Boettcher.

Waschgefäße

dauerhaft, billig. C. Otto, Geiſtstr. 43.
Ausgefärbtes Damenhaar färbt, auch färbt jede Reparatur an Wägen
aus Emil Heilmann, Glauchastr. 79.
Dabei sind Vieh wimmer a. vert.

Damen-Schneiderei

am Markt 4.
Klara Gumbrecht,
Ammeidorf, Beienestr. 26.

Christbäume

im Ganzen und einzeln billig abzugeben
Geiſtſtraße 5, „Weisses Ross“.

Christbäume

in jeder Preislage zu verkaufen.
Große Wallstraße 1, im Garten.
S. Wähmann, 1831 u. f. Sophienstr. 40, 51
Klavierpfeifer I. Restaur. ael. Georgstr. 13.

Ständeamtliche Nachrichten.

Galle (Süd, Steinweg 2), 7. Dez.
Ausgehoben: Kaufmann Jeperich und Margarete Bieler (Königsstraße 57 und Kaffineierstraße 6), Kaufmann Zander und Frieda Bieler (Zehnhäuserstraße 4 und Waidl 1, 2), Arbeiter Stiefel und Frieda Diebold (Unterplan 7 und Glauchastraße 19), Schloßer Kuthe und Johanna Greier (Zehnhäuser- und Brudendorferstraße 9), Arbeiter Berger und Anna Heuer (Nied. Markt), Arbeiter Schürmiller und Emma Schillbach (Diestau u. Brudendorfer), Kaufmann Weimann u. Helene Görke (Ammeidorf).

Geborene:

Schneider Dielert S. (Ammeidorf), Arbeiter Rosa S. (Zehnhäuserstraße 31), Kaufmann Volkroth S. (Zehnhäuserstraße 6), Arbeiter Jodel S. (Baderstraße 8), Maurer Walter S. (Landsbergerstraße 62), Arbeiter Radesmacher T. (Glauchastraße 46), Sattler Kempel S. (Unterplan 12), Dienstreiberin Bielerfeld S. (Landsbergerstraße 88), Geschäftsführer Vodor S. (Steinweg 1), Amtsgerichtsdiener Krug R. S. (Beienestr. 130), Kellner Seidel S. (Zehnhäuserstraße 9), Zehnhäuser Rumb S. (Steinweg 1), 82), Schreiber: Bauarbeiters Hert E. (10 J. Waidhühnerhof 6), Glensbühnen-Sekretär Holoff S., (Ingen. Lorenzstraße 54), Bergarbeiter Bothe, 34 J. (Bergmannstraße), Arbeiter Röss S., 6 Mon. (Unterplan 8), Bergarbeiter Borchel, 81 J. (Bergmannstraße), Weinbändler Schmidt, 47 J. (Unterplan 11), Schiedemittelers Winter T. (10 Mon. Waidhühnerhof 8), Witwe Uhlig geb. Bach, 52 J. (Ammeidorf), Pannenermeister Schütz S. (Zehnhäuserstraße 21), Bauhilfsarbeiter Rieder (Zehnhäuserstraße 21), Bauhilfsarbeiter Rieder (Zehnhäuserstraße 21), Expeditions-Vorsteher Otto Richter (Waidhühnerhof geborene Weh, 69 J. (Zehnhäuserstraße 27).

Herm. Schindler,

Uhren- u. Goldwaren-Handlung.
Mein Geschäft befindet sich jetzt in
meinem Hause Kleine Ulrichstr. 35.
Lange

Damen-Uhrketten

über 100 Stück schöne Muster,
von 2,50, 3,50, 4,50, 5, 6, 8, 10, 12, 15,
18, 20, 24, 27, 30, 60 bis 100 Mf.

Damen-Uhren

von 10, 12, 14, 16, 18,
20, 24, 30, 33, 36, 40,
50, 60, 80, 90, 120
bis 150 Mf.

Die Waren sind in
meinem Schaufenster mit Preisen
ausgestellt.
Rabatt-Spar-Verein.

Gegen Husten und Heiserkeit

empfehle als Spezialität
Althee- und Zwiebelbonbons
1/4 Pfd. 20 Pf.

Hedwig Renner,

Geiſtstrasse 36.

Christbäume.

Bair. Edelkannen und Fichten
große Auswahl billigst
G. Lindner, Lagerplatz Drehhandstr.
straße 7 (an der Gondnerferstraße).

Möbel, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin

der
Vereinigten Tischlermeister

Al. Steinstraße 6, empfehlen ihre
Robstoffe zu feinen u. solid Breiten

Alle passenden Weihnachtsgeschenke

empfehle meine
Nähmaschinen zu billigen
Preisen.
Vertreter: **Alb. Kühröber,**
Alter Markt 28 I.

Christbäume!

Unser Stand befindet sich dieses Jahr
nicht in der Hallenstraße sondern
Alter Markt 7 an Springbrunnen.
R. Klostermann.

2 möbl. Schlafstellen frei
Gr. Rothenstraße 29, III, I.

Weihnachts-Verkauf zu extra billigen Preisen!

Zu schönen Zeitgechenken empfehle in größter Auswahl:

Beltsachen Weschkoffer in jeder Ausführung und nur besten Rohstoffen	Schulornister Fahrbanner Weschkoffer Damenstaschen	Herren- und Damen- Portemonnaies Diagen-Gürtel Schieß-Kesseltasche	Photographie- Albums und Bilder Photographie - Rahmen Zehnhäuser	Fachausfähe Zehnhäuser Schieß - Diagen	Vogelkäfige Fahrbanner Raus-Service Schießstempel	Originelle Reusen in Küchen Küchenst. 2c.
---	---	---	---	---	--	--

Rabatt-Spar-Verein. Hermann Röschel, Leipzigerstraße 40, Rabatt-Spar-Verein.

Unser grosser

Weihnachts-Verkauf

bietet hervorragend günstige Kaufgelegenheit für gediegene, praktische Geschenke. Wir haben grosse Bestände unserer überaus reichen Warenlager

im Preise ganz erheblich zurückgesetzt

und empfehlen hiervon besonders:

Grosse
Posten

Kleiderstoffe

für Gesellschaft, Strasse u. Haus,

nur neue moderne Gewebe,
in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle.

Jedes Kleid auf Wunsch in elegantem Karton.

5 Weihnachts-Roben

von ausserordentlicher Preiswürdigkeit:

Weihnachts-Robe
Martha.
6 m guter Hauskleiderstoff in schönen Farben, mit Besatz in elegantem Karton
2⁷⁵ Mk.

Weihnachts-Robe
Erna.
6 m praktischer Kleiderstoff in modern schönen Farben, engl. Geschmack, mit Besatz, in elegantem Karton
4⁸⁰ Mk.

Weihnachts-Robe
Cecilie.
6 m wollener Winterstoff mit Effekten in reizend. Mustern, mit Besatz, in elegantem Karton
5⁷⁵ Mk.

Weihnachts-Robe
Chic.
6 m guter Wollstoff zum Kleide oder Kostüm, 110 cm breit, in ganz apart Dessins, mit Besatz, in eleg. Karton
7⁷⁵ Mk.

Weihnachts-Robe
Elegant.
S itenes Angebot, 6 m Ia Kleiderstoff, N ueh't für die kommende Frühjahrssaison als Strassen- oder Gesellschaftskleid, m Besatz, in elegantem Karton
10⁰⁰ Mk.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger billigster Preisangabe versehen; hierdurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Verteuerung geschützt.

Schwarze Jacketts
aus guten Stoffen, m. Tressen u. Applikation garniert, Sacco und anliegende Façons. Regulärer Wert bis 20 Mk., jetzt 11,-, **6⁵⁰ Mk.**

Schwarze Jacketts
aus reinwollenem Tuch mit Seidenserge gefüttert, Ia. Arbeit von tadellosem Schnitt. Regulärer Wert bis 45 Mk., jetzt 27,-, **18⁰⁰ Mk.**

Ein Posten **Woll-Blusen** **4⁰⁰ Mk.**
gefüttert, aparte Muster und Façons. Regulärer Wert bis 15 Mk., jetzt 8, 6.

Grosse Gelegenheitskäufe in
Damen-Konfektion
in aussergewöhnlich grosser Auswahl.

Durch Einkauf grosser Massen **erstklassiger Damen-Konfektion** unter Herstellungspreis sind unsere Preise **unübertrefflich billig.**

Damen-Paletots aus Stoffen engl. Geschmacks. Regulärer Wert bis 25 Mk., jetzt 12,- **9⁰⁰ Mk.**

200 Knaben-Anzüge | **150 Mädchen und Backfischkleider.**
weit unter Preis.

Astrachan-Jacketts
und Boleros, vorzügliche Qualitäten in gediegener Ausführung. Regulärer Wert bis 30 Mk., jetzt 15,-, **8⁵⁰ Mk.**

Theater-Mäntel
aus Fantasiestoffen, in modernen Lichtfarben, Pelzbesatz. Regulärer Wert bis 36 Mk., jetzt 15,-, **10,50, 9⁰⁰ Mk.**

Ein Posten **Seiden-Blusen** **7⁵⁰ Mk.**
hochparter Façons, für Theater u. Gesellschaft. Regulärer Wert bis 40 Mk., jetzt 25, 15.

Unterröcke aus buntem Bar- chent mit Volant **95 Pr.** | **Unterröcke** mit Volant und Tressenbesatz **1⁷⁵ Mk.** | **Unterröcke** in Seide, Tuch, Lustre etc. bis z. den hochelegantesten **1⁷⁵ Mk.** | **Pelz- Colliers Stolas Hüften Kindergarnituren** | **Tüdel-Schürzen Wirtschafts-Schürzen Kinder-Schürzen.** | **Damen-Reform-Schürzen** aus waschechem Gingham **1³⁰ Mk.** | **Damen-Kleider-Schürzen** vollkommen weit, mit Gürtel **1²⁵ Mk.**

Handschuhe, Strümpfe, Kopfschawls, wollene Tücher, Kapotten, Strickwesten, Schirme, Gürtel, Krawatten, Taschen, Normal-Unterzeuge, Barcheathemden etc. etc.

Gelegenheits-Posten in Leibwäsche:
Weisse Damen-Beinkleider mit Stülerei-Volant **95 Pr.**
Damen-Taghemden mit Stückerlei-Volant und Passe **98 Pr.**
Gestickte Passenhemden für Damen, vollkommen weit **146 M.**

Vorteilhafte Angebote in Tischwäsche:
Jacquard-Tischtücher, nur neue Dessins, 110x120 cm **1²⁵ M.**
Reinlein. Damast-Tischtücher, extra schw. Qual. 130x135 cm **3 M.**
Servietten, nur solange Vorrat **2 M.**

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche

von einfacher bis elegantester Ausführung.

Handtücher Wischtücher Staubtücher. | **Bettbezüge, Bettlaken, Bettdecken, Bettinletts.** | **Kaffeedecken Teegedecke Eisservietten.**

Reisedecken Schlafdecken Steppdecken Tischdecken Diwanddecken | **Fensterschützer Bettvorleger Felle Fellvorlagen Matten** | **Grosser Posten Teppiche, Möbelstoffe, Gardinen Portieren, Stores, Vitragen.** | **Sofadecken Sofakissen Gobelins Läuferzeuge Kokos-Abtreter** | **Metal- Bettstellen für Erwachsene u. Kinder Matratzen Keilkissen Puppen-Bettstellen**

Von jetzt ab bis Weihnachten sind unsere Verkaufsräume jeden Sonntag bis 7 Uhr abends geöffnet.

Brummer & Benjamin

Halle S., Grosse Ulrichstrasse 22/23.





Zirka 100 Stück emaillierte Kinder-Kaffeeservice etc.

vorjährige Muster, verkaufen, um damit zu räumen,

25 % billiger.

Kinder-Kochherde à Stück von 50 Pf. an.

Zu Weihnachtspäsenten empfehle in großer Auswahl:

Kohlenkasten, Reibmaschinen, Küchenwagen, Wringmaschinen etc. etc.

zu bekannt billigen Preisen.

Burghardt & Becher, Leipzigerstrasse 10,

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Deutschlands größtes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.



Solinger Messer und Gabel, gute Qualität, à Paar 50 Pf. a Paar 5 Mark 75 Pf.

Friedberg'schen Konkursmasse

herrührenden Waren und andere Waren

werden **Schmeerstrasse 21** ausverkauft.

Spottbillig. (früher Chr. Voigt'scher Laden). Spottbillig.

Kurz-, Weiss- und Manufaktur-Waren — Schürzen — Schneiderei-Artikel — Tapissiererei-Artikel — Handarbeiten — vorgezeichn. Arbeiten

Damen-Taghemden-, -Nachthemden und -Jacken,

Beinkleider — Röcke — Kinderwäsche — Weisse und bunte Bettwäsche — Betttücher — Handtücher — Tischtücher — Küchentücher — Normalhemden- und Hosen — Hosenträger etc. etc.

Willibald Wetterling,

Schmeerstrasse 23.

Heute und folgende Tage kommen große Besten kräftige

Schul-Stiefeln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf.

Echt russische Gummischuhe

in großer Auswahl

von 1.00 Mk. an. von 1.00 Mk. an.

Filzschuhe, Filzpantoffeln etc.

schon von 25 Pf. an

bis zu den elegantesten.

Weissenfels.

W. B. Bomhardt, Jüdenstr. 10,

empfehlen sein reichhaltiges **Schuhwaren-Lager.**

Spezialität billig, solide Preise. Reparaturen gut und billig. Feinste Arbeiterstiefeln. Konsummarken.

Möbel: Kleiderstiehlere 26 Mk., Vertikal 35 Mk., Spiegel in eich. Bl. 10 Mk., Sofas, Bettk., Matrasen, Tische, Stühle, Küchenmöbel billig zu verkaufen. August Messe, Geisstr. 31.

Zeit.

Möbel, Spiegel und Posterwaren empfiehlt preiswert. Rich. Neumann, Bilderei, Altmarkt 8 (Hotel Sebold) Hof.

Werkzeuge und Eisenwaren

in vorzüglicher Qualität, empfiehlt Paul Schneider, Brahe 4.

Alle Sorten Felle

kaufen. Gebr. Banglowitz, Leder-Fabrik, Fischerplan 2.

Erprobtes Hustenmittel

ist mein selbstgefertigter, schwarzer **Johannesbeersaft.**

Karl Krütgen, Universaler Drogerie, Medicinburgerstr. 2.

Reis.

Albin Näthers Volksbad Karten für Damen u. Schwimmbad, à 30 Pf., sind zu haben im Gasthof „Schlachthof“.

Anzüge und Paletots

werden modern und billig angefertigt, umgeändert, repariert, bei gutem Sitz. Stelle Schöningh, Albrechtstr. 16, Hinterhaus, 2 Treppen.

Grube von der Heydt

bei Ammendorf. Förderleiste gesucht.

Hiebsteinsteiner Puppenklinik

Burgstr. 63, empfiehlt hässl. in Betracht kommenden Kräfte.

Drohbig.

Die Wohnung hat zu vermieten. W. Klotz.

Drohbig.

Die Wohnung hat zu vermieten. W. Klotz.

Bares Geld

spart jeder Selbstbereitung durch

von Cognac, Rum, Likören

mit den berühmten

Original-Reichel-Essenzen.

Natürliche Erzeugnisse warmer

Destillation und Extraktion zur

leichtesten u. schnellsten Verfertigung

aller Wein- u. Obst- u. Kräuter- u. Chartrusse, Honzuckerpflanzl., Kräuter-Magabitter,

Ingber, Curacao, Kümmel,

Cacao, Vanille, Rosen, Frucht-

syrap, Panchextrakte etc.

Aus „Original-Reichel-Fliesen“

hergestellte Vitore sind vollkommen

edelt und bestehen im Vergleich

mit den feinsten Vitoren der Welt

jezt doppelt u. dreifach, oft sogar

um das Sechsfache billiger.

„Die Destillierung im Haushalt“

völlig kostenfrei.

Man hüte sich vor Fälschungen,

und nehme **Reichel-Essenzen**

nur echte von Otto Reichel,

dem **Lichterz** Berlin, Eisenbahnstr. 4

Niederlagen in ganz Deutschland in

den durch meine Schilder kenntlichen

Drogerien, Apotheken etc., wo nicht

erhältlich, Versand ab Jährlich.

In Halle bei Oscar Ballin Jr.,

obere Leipzigerstr. 63, Bruno

Berthold, Steinstr. 48, Engel-

Drogerie, Magdeburgerstr. 50, Dr. A. Franke und Dr. P. Rummel, Marktstr. 17, O. Fiedler, Waad-

Zu Weihnachten

empfehlen

Gummi-Schürzen,

Gummi-Schuhe,

Gummi-Puppen (reig. Anheften)

gut und billig

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

Gummiwaren Geschäft,

Leipzigerstr. 82

Ed. Kertzscher,

C. Hesse, Martinstr. 13

empfehlen zum Weihnachtseste

Korbwaren jeder Art

in größter Auswahl bei billigsten Preisen.

Hand-Leiterwagen, Puppen-Verdeck-Wagen, Puppen-Sport-Wagen billig. — Einzelne Räder auch an Spielwaren. Moritzkirchhof 10.

Ferdinand Lorenz,

Schuhwaren-Lager,

obere Leipzigerstr. 61,

empfehlen sein reichhaltiges Lager

aller Arten in

Herren-, Damen-

und Kinder-Schuhen

zu tatsächlich billigen Preisen

allen Zeiten, die wirklich beim Ein-

kauf sparen wollen.

Beide ohne Kaufzwang erbeten

Preiswerte

wollene Westen,

Strickjacken, Normalhemden,

Brinkleider, Handschuhe,

Sweaters, Halstücher,

Kragenbänder,

erhalten Sie im

Herren-Artikel-

Sortiments-Geschäft

Gr. Steinstr. 58.

5% Rabatt in Sparmarken.

Die größte Auswahl in

Baum-Behang,

Zuckerwaren,

Schokoladen,

bei bekannt billigsten Preisen, sowie

11. Pfefferkuchen

in bezaubernder Güte

Solinger Stahlwaren-Haus
 und Kunst- u. Hohlblecherei mit Maschinenbetrieb von
 Adler-Apothek. **Max Turner, Nr. 55.**
 im Jahre 1866 gegründet. J. Turner im Jahre 1866.
 Reichhaltige Tischmessern, Taschmesser und Seheren.
 Auswahl in
 passend zu Weihnachtsgeschenken
 zu den billigsten Preisen.

Altenburger Hof, Alter Markt 4, u. Morgen Sonntag
Unterhaltungs-Abend.
 Für Unterhaltung sorgt Jung, Feck
 und Weiblich. Oskar Oberländer.

Triumph-Automat,
 am Leipziger Turm.
 Echte Biere. Warme Getränke.
 ➔ Vorzügliche Speisen. ➔

Kellner
 erhalten
Ausnahme-Preise
 im
 Herren-Artikel-Sortiments-
 Geschäft
Adolf Preiss,
 Gr. Steinstr. 58.

Weihnachtsstollen
 in vorzüglichen Qualitäten,
 — das feinste, was es gibt, —
 bei
Max Kähnel, Geisstr. 46,
 Markt 12.

Eine fast neue Viehbarmska, voll
 als Weihnachtsgeschenk, billig zu ver-
 kaufen. Jakobstr. 25, Hof. II. Tr.

Stiefel u. Schuhe werb. bill.
 repariert, wie bekannt mit gutem
 abgetriebenen Meinenleder, nur bei
 J. Storzlicht, Alter Markt 11.

Robert Schirmer,
 C. Tornow, Nachf.,
 Leipzigerstr. 82 u. Mansfelderstr. 43.

Hauskleider-Stoffe
 Lud. Kober, Wap. Vordent, Prod.
 Giesham. Gr. Ritterstr. 20, H. B.
 Albert Hammer, Geisstr. 52.

Auf Kredit

Sehr billiger erhalt
die 24. November 1906

Ich kaufe nur
bei **N. Fuchs.**

Sonntag bis 7 Uhr

abends geöffnet.

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 58.

Sehr billiger erhalt
die 24. November 1906

Streng Diskret.

Kredit
nach auswärts.

Wagen ohne Firma.

Nicht einzuschränken und nicht zu warten haben Sie bei Neuanschaffungen nötig, wenn Sie meinem renommierten Geschäft einen Besuch abstatten.

Bei kleinen An- und Abzahlungen erhalten Sie

Kunden,
die ihr Konto
beglichen, erhalten
Kredit ohne Anzahlung.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Beamte
erhalten Kredit
ohne Anzahlung.

Für
Weihnachts-Geschenke
besonders geeignet
empfehle:

- Büffets, Salonschränke, Etageren, Palmständer, Schreibtische, Schreibstühle, Garnituren
- in Tuch, Peluche und Seide.
- Uhren, Nähtischen, Regulateure, Toiletentische, Zigarrenschränkchen, Staffeleien, Trumeaux, Teppiche, Gardinen, Käuferstoffe etc.

An- und Abzahlung
nach Uebereinkunft.

auf Teilzahlung wie folgt:

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

1 Anzug, Serie I
Ang. 1.50

1 Paletot, Serie I
Ang. 3

1 Damen-Jackett,
Ang. v. 3 an

1 Anzug, Serie II
Ang. 3-6

1 Paletot, Serie II
Ang. 4-7

1 Damen-Rock,
Ang. v. 5 an

1 Anzug, Serie III
Ang. 8-10

1 Paletot, Serie III
Ang. 8-12

1 Kostüm Rock,
Ang. v. 3 an

Wetter-Pelerinen
Winter-Joppen

Pelz-Colliers

Winter-Joppen
Schul-Anzüge

in dem modernen, vornehmen und salustesten
Möbel- u. Ausstattungs-Geschäft

N. Fuchs, Halle a. S.,
nur Gr. Ulrichstr. 58,
I. u. II.

Einzeln Möbel
von
Mk. 2.- Ang. an.

Möbel für 98 Mk.
Ang. 7 Mk., Abg. 1 Mk.

Möbel für 195 Mk.
Ang. 15 Mk., Abg. 1.50 Mk.

Möbel für 298 Mk.
Ang. 25 Mk., wöch. Abg. 2 Mk.

Eleg. Einrichtungen
bis 3000 Mk.
- Netz vorräthig. -

An- und Abzahlung
nach Uebereinkunft.

Spezialität: Ganze Wohnungs-Einrichtungen.

Hohenmölsen. Die billigsten Nähmaschinen
per Baße oder auf Abzahlung kauft man
nur bei
Paul Donner,
nur Badergasse 13.

Bitte mein Geschäft nicht mit Sägenstraße zu verwechseln.
Weihnachts-Ausverkauf
bietet Handarbeiten zu ganz ermäßigten Preisen.
M. Weissmantel, Geiststr. 45
Gek. Preiskfz.

Jede sparsame Hausfrau
verwendet in ihrem Haushalt nur **Büsch's** als besten
anerkannten
Probat-Kaffee.
Bestellhafteste Bezugsbauelle für Wiederverkäufer, Hoteliers und
größere Konsumenten.
Carl Otto Büsch, Halle a. S.
Kaffee-Import und Groß-Rösterei „Probat“
Obere Leipzigerstr. 51. Fernsprecher Nr. 213.

Billig! Weil kein Laden! Billig!
Empfehle zu den allerniedrigsten Preisen mein reich-
haltiges Lager von Grammophonen, Phonographen,
Pianos, Musikwerken, Christbaumständern,
Photographie-Albuns, Nähkästen, Bierkrüge,
Kinderspielsachen, Zithern, Geigen, Signalkörnern,
Trommeln, Flöten, Ocarinas, Ziehharmonikas,
rein abgestimmte Mundharmonikas.
Weil Bachmann, leichte weitgehendste Garantie für jedes Instrument.
Halle **S. H. Geisler,** Gr. Steinstr.
a. S. 35, II.

Als Prämie für unsere Leser
liefern wir zum Vorzugspreis von 3¹/₂ Mk.
Franz Grillparzers sämtl. Werke.
Neue, illustrierte Pracht-Ausgabe.
Veranstaltet von Rud. von Gottschall.
Diese Ausgabe ist nun erhältlich in unserer Volks-Buchhand-
lung, Burg 42/43 und bei A. Leopold, Zeig.
Verkauft nach auswärts 1 Exemplar gegen Entsendung von 4 Mk.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: **H. Richards.**
Sonntag den 9. Dezember 1906:
Nachmittags 3 Uhr:
7. Fremden-Repertoire, aus ems. Besien.
Mit vollständiger neuer Ausstattung an
Decorationen, Kostümen u. Requisiten.
Die Zauberflöte.
Oper in 2 Akten von Christoph. Weigl.
Ruhf. von W. A. Mozart.
Abends 7¹/₂ Uhr:
84. Abonnement-Vorstellung. 4. Viertel.
Umtauscharten ungültig.
Die weiße Dame.
Romische Oper in 3 Akten
von A. Boieldieu.
Hierauf:
Ein Tag in Ostende.
Ballendiversissement.
arrangiert von A. Stahlberg-Wiefl.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Ende 10¹/₂ Uhr.

Montag den 10. Dezember 1906:
85. Vorst. im Abonnement. 1. Viertel.
Umtauscharten gültig.
Das Urbild des Tartüffe.
Lustspiel in 5 Akten von R. Gueffroy.

**Möbel-Fabrik u.
Magazin**
C. Kapfmann,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58.
Kalteltes
Zahlungsbekanntgaben.

Gegen Rheumatismus usw.
besseres und billigeres Mittel sind unsere
preisermäßigten preparierten
Katzenfelle.
Gebr. Dangelowitz, Lederfabrik,
Bismarckstr. 2.
**Mehrere
Ziegelei-Arbeiter**
werden per sofort eingestellt.
Ziegeleiwerk Alwiger Verein B. Bruderdorf.


**Strickjacken
Jagdwesten**
in nur guten, soliden Qualitäten
zu billigsten Preisen
empfiehlt
Julius Bacher
Halle a. S., Leipzigerstraße 12
Größtes Spezialgeschäft
in Strumpfwaren und Strickwaren.
Mitglied d. Rabatt-Clubvereins.

Zeit.
Möbelausstattungen
empfiehlt preiswert
Arno Schneider & Co., Schillerstr. 4.
Alecronal
Kinder-Nähr-Zwiebäcke
nach ärztlicher Vorschrift angefertigt,
empfiehlt die Alecronal-Gebäckfabrik
Paul Linke, Lessingstr. 1, Tel. 1824

Wöchnerinnen-
sowie Arbeits- und andere Wäsche
reinigt am gründlichsten
Compesin
Gesetzlich geschützt.
Bestes Schaeber-, Wasch- und Bleichmittel.
Blutlecker?
Sauen Sie eine Schachtel
Werkzeugpulver „Weißer“
(D. R. G. M. ang.). Bestandt.: Flor
Anthemid, nobil japon pulv sbl steril.
Nur echt in veredlichten Schachteln
Drogerie „Phos“, Gr. Ulrichstr. 6.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
Sonntag den 9. Dezember,
nachmittags 4 u. abends 8 Uhr.
**2 grosse
Vorstellungen.**
Zur Nachmittagsvorstellung:
Ermässigte Preise!
In beiden:
brillante Dezember-Programm
mit feinen Attraktionen:
Charles Baron's
Burlesque-Menagerie
bestehend aus Löwen, Tigern
Panther, Aescholi, dirigiert von
dressierten Kunden.
Ein Katzen-Weitklottern.
Leodini,
der „Ausbrecherhund“ u. s. w.
Max Marzelli
„Der Urfomische“
mit seinen unvergleichlichen
Instrumental-Attraktionen
und Tanz-Paradien
4 Rohnsdorf
Damen-Kunstgefang-Quartett.
Br. Maxini
Giacri-Attraktoren in glänzendem
Genre.

Worte der Weibe
von Ernst Klar.
I. Band.
Prologe für Arbeiterseife
Parteiange, politische Arbeitervereine,
Arbeiter-Bildungsvereine,
Gewerkschaften, Arbeiterkassen,
Arbeiter-Turn- und Gesangsvereine,
Jugendvereine, Konsumvereine, Vater-
schaftvereine.
100 Seiten elegant gebund. 2.50 Mk.
Zu beziehen durch alle Buchhändler
und die
Volksbuchhandlung

Gust. Uhlig, Halle, untere Leipzigerstrasse

Größtes Lager der Provinz Sachsen in Musikinstrumenten jeder Art.

Beste u. billigste Bezugsquelle von Musikwerken

Wirklich praktische Musik-Instrumente für Jung und Alt ohne Notenkenntnis sofort oder in kürzester Zeit spielbar sind meine **neuvorbesserten**



verbesserte "Trombinos" 5.50, 8, 10 M.



Recht italienische Ocarinas sofort spielbar.



Kinder-Geigen 1.50, 2 und 3 Mk.
Schul-Geigen 5, 6, 8, 10 Mk.
Bessere Geigen von 10 bis 100 Mk.
Mandolinen 6, 8, 10 bis 50 Mk.
Konzert-Zithern in grosser Auswahl am Lager.



Phonographen und echten Grammophonon jeder existierenden Art.



Neu erschienen: **"Hymnophon"** Bestes Musikwerk. Edison-Harmonium-Walzen und Schallplatten eingetroffen. Konzertnadeln per 100 Stück 20 Pfg.

rein abgestimmten **Mund-Harmonikas u. Zieh-Harmonikas** jeder Art.

Pistons, Trompeten, Blas-Accordeons, Signalhörner, Tammeln, Flöten, echt italienische Ocarinas, Konzertinas und Bandonions, Accl., Reform- und Mosenhauser-Accord-Zithern in jeder Preislage.

Billigste und beste Bezugsquelle Gust. Uhlig, Halle a. S., untere Leipzigerstr.
Gegründet 1859. Reich illustrierten Preis-Courant versende gratis und kostenlos. Gegründet 1859.

Gelegenheitskauf!



3 Serien

Abendmäntel

aus molligen warmen Winterstoffen, mit angewebtem karierten Futter, hell und dunkel, Wert bis 20 Mark, jetzt für 8.50, 10, 12.50 Mk.

Fr. Herm.

Hönicke, am Leipziger Turm.

Leder-Handlung Carl Müller Leipzigstr. 66.

Aufsichtspostarten

Sonntag den ganzen Tag geöffnet,
auch während der Kirchzeit.

Photographisches Atelier

Samson & Co.

Poststrasse 9/10

vis-à-vis dem Kaiserdenkmal.

Glanzbilder:

Mattbilder:

12 Visites 1.90
12 Cabinets 4.90

12 Visites 4.00
12 Cabinets 8.00

Gruppen- und Vereins-Aufnahmen entsprechend billig.

Garantie für grösste Haltbarkeit und künstlerische Ausführung.

Vergrosserungen

auch nach alten vergilbten Bildern, in garantiert tadelloser Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Wir bitten unser Schaufenster Poststrasse 1 zu beachten.

Weihnachts-Aufträge erbitten baldigt.

Sonntag den ganzen Tag geöffnet,
auch während der Kirchzeit.

Abends bei elektrischem Licht.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Die entzückendsten

Blusen

in Wolle, Seide u. Sammet finden Sie bei

Fr. Herm.

Hönicke,

am Leipziger Turm.



Eine Serie

reinseidene Blusen in weiss, hellblau, rosa, gelb, seegrün, haltbar u. solide, solange Vorrat für 4 Mk.

Süssmilch's **Walhalla Theater**

Sonntag den 9. Dezember,

vormitt. 11^{1/2} Uhr: Frühschoppen-Freikonzert mit verschiedenen Solo-Vorträgen, Potpourris etc.
Nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr:

Elite-Künstler-Vorstellung

des gesamten grossartigen Personals.

Zu der Nachmittags-Vorstellung ist jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen und haben die Vorverkaufs-Billotts Gültigkeit.

Preise der Plätze wie bekannt.

Vorverkaufsbillets, auch Sonntag nachm. gültig, in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Jeden Mittwoch nachmittag 4 Uhr: Kindervorstellung nur lebender Photographien (Beliebig! Unterhaltend!)

Jeden Mittwoch vollständig neues Programm!
Kinder: Saal und H. Ran: 10 Pfg. Erwachsene 20 Pfg.
I. Rang und Logen 20 Pfg., Erwachsene 30 Pfg.
Georg Süssmilch, Direktor und Eigentümer.

Theater lebender Photographien.
Gr. Ulrichstr. 20.
Nochinteress. u. pikantes Programm.

Panorama.
Grosse Ulrichstrasse 61.
Tirol.

Zeitler Fahrrad- u. Nähmaschinen-Depot
Vollstraße 4. Seingraben 18.

Nähmaschinen
aller Systeme von der einfachsten bis zur feinsten Ausstattung. Fabrikate erstklassig. Preise 48, 55, 58, 65, 70, 85, 90 bis 125 Mark.
Abholung geringster Aufschlag.
Stich-Unterricht gratis.
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Hohenmölsen.
Schöne barlische **Edeltannen** u. **Fichten**
empfiehlt **Albert Stokigt.**
Stand an der Kirche.

Christbaumschmuck!
Schaumgold
Schaumsilber
Lametta

in Paketen à 10 Pfg., 3 Pakete 25 Pfg.
Bunte Papiere,
Bunte Lichte,
in 5 verschiedenen Farben
à Paket 25 Pfg.
empfiehlt die Volks-Buchhandlung,
Galle a. S., Dora 49/48.

Einem tüchtigen **Reparaturmeister**,
und seine auto-
Formen
bei dauerndem autem Vorhanden.
Johann Eberlin, Göttingerstr.
Dora 120/121.

Auch-Genossenschaftler.

Das alte Lied und die alte Erfahrung, die sich schon unzählige Male auf den verschiedensten Gebieten der Arbeiterbewegung, und zwar stets zum Nachteil der Arbeiter selbst, herausgestellt hat, wenn durch Gründung von Sonderorganisationen aus irgend welchen Anlässen, den persönlichen Bedürfnissen oder Interessen einzelner Arbeiter Rechnung getragen wurde, müssen jetzt auch zu ihrem Bestehen die Mitglieder des neuen Konsumvereins zu werben zu machen.

Bekanntlich wurden vor etwa zwei Jahren von einem Bruchteil der Mitglieder des Arbeitervereins Konsumvereins unter Führung eines Fräulein und Weibens und unter steter Beihilfe des Arbeitervereins Sozial-Rechnungs und seiner Genossen, zwei neue Konsumvereine gegründet, einer für Worbis und einer für Lützen. Dies geschah zu dem ausgesprochenen Zweck, den alten, seit 1893 bestehenden Konsumverein, tot zu machen. Die Ursache dazu war, neben verschiedenen persönlichen Beschwerden, vor allem persönliche, daß gegen den Geschäftsführer des alten Vereins, den verstorbenen Genossen Hübsch, was nun dieses Unternehmen besonders beachtet werden sollte, war der Umstand, daß auch ein Teil unserer Parteigenossen neben dieser Tätigkeit daran beteiligt waren und sind. Um deshalb die Arbeiterbewegung am Dreieck weiteren Entwicklungen und Leberstörungen zu schüden, sehen wir uns veranlaßt, mit dieser Materie heute von neuem an die Öffentlichkeit zu treten und von dem Stande dieser Unternehmenskenntnis zu geben. Den Beteiligten zur Warnung, den fernstehenden zur Lehre.

Bemerkenswert ist daher, daß von eingeweihten Seiten wiederholt der Versuch gemacht worden ist, sowohl in Lützen wie in Worbis, den Beteiligten das Unbillbare und Gemeinlichkeitsche ihres Beginns klar zu machen. Es scheiterte an der Unwissenheit und an der Starrköpfigkeit einzelner Interessenten. Der Vorgesetzte einer, der in der Person des Genossen Schmittinger einen leidenschaftlichen Berater gefunden hat, wird sich der besten Einsicht länger erweisen wollen, er soll für heute zunächst ausbleiben. Für den Arbeiterverein sind am nächsten zugehenden, daß er unter sachkundiger Leitung und ehrlicher Unterstützung seiner Mitglieder vielfach eine Schenkung neben dem großen Verein, wenn auch nur zum Schaden der Allgemeinheit hätte führen können. Nur hätte nach reinen genossenschaftlichen Prinzipien und Einrichtungen gearbeitet werden müssen und nicht nur der Eingehüllten persönlichen Interessen dienlich. In erster Linie hätte den Mitgliedern nicht durch Verteilung einer Dividende von 8 Prozent im ersten Jahre schon Sand in die Augen gestreut werden dürfen. Gerade durch die dadurch erforderlichen Manipulationen ist die Statistik gefälscht worden und rührt sich je länger, je mehr. Denn um Wahrheit und Klarheit zu bekommen, so können, auch die Verwaltung auf die genauesten Nachforschungen verlassen und mit dem Verneinlichen Orientieren sein will und ehrlich handeln wollte, hätten sie längst ihren Mitgliedern die Wahrheit zu sagen offenbart.

Der am 25. November zu dem oben Tage stattgefundenen Generalversammlung verteilte gebrauchte Geschäftsbericht ist das ethische Gegenstück zu dem, was oben im ersten Teil bereits gegeben ist. Er gibt den Umsatz auf 25.404,78 M., im eigenen Geschäft an den Lieferanten Umsatz in Badermarken auf 5.174,25 M., und in Reichsmark 6.450,98 M. Der erzielte Reingewinn beträgt 1.114,21 M., dabei ist jedoch kein Fiktions Überweisung an den Reservefonds z. B. berücksichtigt. Das Bilanzlager hat die unter den Verhältnissen unnormalen Höhe von 12.715,37 M. erreicht und ist nach eigenen Angaben der Verwaltungsmitteln zum Verkaufswert in die Bilanz einbezogen, was nicht nur durchaus zulässig sondern auch ein Straßverfahren. Die Warenschulden betragen 9.908,40 M. Trotzdem beantragt die Verwaltung in unnormaler Weise (nur die geringste Unkenntnis der Materie kann so scharfen Ausdrücken schüden) die Verteilung von 9 Prozent auf Material- und Badermarken und 5 Prozent auf Reichsmark. Das macht in Summa: 3.164,66 M. Badermarken ist aber nur 1.114,21 M. vorhanden, welche Summe noch nicht einmal zu einer Verteilung von 3 Prozent reichen würde, bei 3 Prozent beträgt es 1.140,90 M.

Noch ganz anders gestaltet sich jedoch das Gesamtbild, wenn der Warenbestand zum durchschnittlichen Einheitswert in die Bilanz eingeleitet wäre, was eben nach eigenen Angaben nicht der Fall ist. Dann wäre nicht ein Gewinn von 1.114,21 M., sondern ein Verlust von 1.328,95 M. zu verzeichnen. Das ist jedoch noch immer nicht das Schlimmste. Durch diesen Gang von je 9,30 M. auf den Anteil über durch erreicht. Ein Teil dieser Summe von jedem einzelnen der vorhandenen 143 Mitglieder wäre nach dieser Zahl geteilt und die Arbeiter nicht zu einem Jahr weiter gehen, vorausgesetzt, daß sich keine Fiktions finden, die noch weiter mit machen wollen. Der bisherige Geschäftsführer, Buchhalter Fröber, bekennt sich dafür, er legte sein Amt nieder und ließ sich, ob mit oder ohne Kenntnis der Situation ist zweifelhaft, durch nichts bewegen, weiter zu bleiben. Der Vorherrscher des Aufsichtsrats hatte weiter eine Bilanz geleitet und gerechnet und unterzeichnet, er ging auch nicht zur Generalversammlung und glaubt sich dadurch straflos gerettet. Zum Überflus läßt auch die Generalversammlung noch resultlos auseinander, und man verläßt

die verbleibenden Verwaltungsmittel auf den waghaltigen geniale Gedanken, einfach eine neue Bilanz aufzustellen, drücken zu lassen und der nächsten Sonntag stattfindenden neuen Generalversammlung zu unterbreiten, wobei die Summe, welche zur Verteilung nur 9 Prozent Dividende erfordern würde, als Gewinn herausgerechnet ist, sogar noch 1,55 M. mehr.

Wie wurde dies nun fertig gebracht. Erstens wurde das Inventar einfach um 7000 M. erhöht und ein neues Kapitalkonto von 30.000 M. in die Bilanz als Vermögen eingeschoben. Dadurch erscheint der Bruttogewinn um 100 M. höher. Zweitens, eine gewinnlose Seele, oder ein schlechter Rechner, ist mit 1952,00 M., die im Gewinn- und Verlustkonto unter Kreditoren als Gewinn verbucht werden und in die Bilanz wohl nur so ganz aus Versehen auf der Vermögens- Seite an der Schuldseite erscheinen. Auf diese Weise gelangt man zu dem gemündlichen buchmäßigen Gewinn von 3.166,21 M. und glaubt die unverschämten Mitglieder täuschen zu können. Darüber hinwegzusehen und stillzuschweigen, muß den Eingeweihten als Verbrechen angesehen werden. Um und diesen Vorschlag zu erörtern, sind wir gezwungen, diese Listen der Fiktionshaftigkeit zur Verteilung der Liebes zu unterbreiten. Wenn von einer „Arbeiter-Genossenschaft“ den Gegnern auf solche Art Ratten geleistet werden zur Bekämpfung und Verurteilung der gesamten Arbeiterbewegung, kann nicht zellig und energisch genug Verwarnung dagegen eingeleitet werden.

Wenn auch die Water dieser Manipulationen schon längst von uns abgehöhlet worden sind, so hindert das die Gegner doch keineswegs, uns dieselben immer wieder von neuem an die Öffentlichkeit zu hängen. Mögen deshalb alle ehrlichen Arbeiter und besonders unsere Parteigenossen, soweit sie daran beteiligt sind, zur Reflektion kommen, ehe noch größeres Unheil für sie selbst und für die Allgemeinheit der Arbeiter angeht ist wird. Leher seien ihm Standes und ihren Anteil einbringen, als später auch noch die Kapitalisten von 25 Mark zahlen.

Nur darf es kein Versehen mehr geben, nur die reine Wahrheit kann vor noch größerem Unheil schützen.

Parteiandrachten.

Für die Reichstagswahlwahl in Mannheim ist nunmehr von untern Genossen des Genossen Dr. Frank als Kandidat aufgestellt worden.

Aus dem Reich.

Spanien. Eine gefährliche Schiebererei auf offener Straße ist hier fast. Ein militärischer Gefangener, der an Gerichtsstelle vorkommen mußte, wurde von einem Unteroffizier und einem Gemeinen nach dem Versteckungsorte zurückgeführt. Als der Transport in die Gegend vom Holzarbeiter, einer österreichischen Seite, angelangt war, unterzogen der Gefangene einen Richter. Als der Richter trotz mehrmaligen Rufes nicht kam, forderte der Unteroffizier. Ein des Tages kommender Arbeiter der städtischen Arbeitsstellen, der das Weiden der auf seinen Ohren vorzustellenden Augen vernahm, stellte den Richter ein und hielt ihm sein die Transportkosten nehmen bezahlt. Gelangenen wieder in Gefangenschaft und mit ihm weiter. Der Unteroffizier holte aus seinem Gewebe vier starke Schäfte abzugeben; er ist beinahe als ein Zauber anzusehen, doch kein Moment getroffen war; auch der Gefangene ist unerschrocken demogenommen. Der Vorgang hat aber allgemeine Bedeutung, er zeigt das Verhalten, das der Schiebererei, die sich im Reich verbreitet, durch die solche gefährliche Schiebererei auf der Straße verbunden wurde. Derartige Gefangenen-Transporte müssen im geschlossenen, eigens dazu bestimmten Wagen befördert werden.

Seitens.

Sieher Einleitungsansatz! Ein volkstümlicher deutsch-amerikanischer Anzeigebroschüre in New York hat in seinem Inhalt eine kleine Gesellschafft paroliert. Das Gesellschafft kommt auf Wegen Gott und dessen unangenehme emotionale Erfahrungen. Die herrliche Frau Tochter hat sich auf die Seite der „öffentlichen Meinung“ und erklärt ebenfalls, daß ein „Wort“, der es sagt, mit einer Frau im Zusammenhang zu sein nicht möglich ist, in dem weltanschaulichen Sinne, gelich aufgenommen zu werden. Ein Herr mag seine eigenen Gedanken und ist der Ansicht, daß die „öffentliche Meinung“ ihren eigenen Willen beanspruchen dürfen. Er weist auf Goethe hin, dessen Lebenswerk nach körperlichen Wünschen nicht einmündiger gewesen ist. Frau Tochter, die Frau Tochter, „Woche war ein bewundernswürdiger Mensch, das will ich sagen. Aber trotzdem dürfen Sie nicht sein: Wenn Goethe heute leben würde, — meine Schwelche dürfte er nicht sein!“ (Complimentum).

Seite Nachrichten.

Revolution in Rußland.
Petersburg, 8. Dez. Alexander Stadholdoff, der Führer der Revolutionäre über die Verlesung der Zeitung des leitenden Ministers des Innern Durnovo gebracht hat, berichtet sich in der Reichs auch als den Urheber der Enthüllungen der Anzeigenfreiheit Gurov. Die Stronk stellt an den Reichspräsidenten die Frage, aus welchem Grunde tuz vor dem Abschluß des Vertrages mit Albal der Vertreter der Reichspräsidenten im Reichspräsidenten durch eine andere Person ersetzt worden ist. Die oppositionellen Blätter behaupten, der Albal genodete Vorschlag betrage nicht 800.000 Rubel, sondern 1 1/2 Millionen.

Berlin, 8. Dez. Zu den Vorwürfen, die ein Berliner Blatt gegen den ehemaligen Direktor der politischen Abteilung des Innenministeriums, Herrn von Pollein, erhoben hatte, sind die gestern in Reichstag zur Sprache kamen, erfüllt Herr v. Pollein in den Berl. Post, es sei nicht wahr, daß er irgend einen Posthalter zu bestimmten verurteilt habe, und fügt hinzu, er habe sich in seiner Tätigkeit immer nur an die Anforderungen des Reichspräsidenten gebunden geföhlt. Von einer eigenen persönlichen Politik in der Parteifrage könne nicht die Rede sein.

Berlin, 8. Dez. Der Polizeipräsident hat den Antrag des Gewerbetreibenden des Landespolizei-Bezirks Berlin um Einführung des Achtuhr-Lohnschlusses abgelehnt.

Köln, 8. Dez. Nach einer an die Köln Post geschickten Aufsicht hat der Reichspräsident Hermann seine persönliche Note im Reichstag über die Wahlen in den Staaten namens und im Auftrag des Reichspräsidenten gehalten. Aus die Interessen der Lager Verfassungsgerichte in Kolonialamt fortgehende Wählung habe er persönlich als Gesandten des Reichspräsidenten von Logo und der Kolonialverwaltung gepflogen.

Strasbourg, 8. Dez. Die Schwarzeln Baden sind nunmehr auch in Karlsruhe aufgetreten. In May sind in den letzten Tagen wieder einige neue Fälle vorgekommen, so daß die Zahl der Kranken dort 70 beträgt.

Paris, 7. Dez. Auf Antrag des Kriegsministers werden sämtliche Kriegsgefangenen, ausgenommen die von St. Cyr, aufgeben und ihre Schüler der letzten übermitteln.

Washington, 8. Dez. Der Senat hat heute beabsichtigt, einen Antrag einzubringen, wonach der Präsident der Vereinigten Staaten soll auf vier, auf sechs Jahre gewählt werden soll.

Bestimmungen.

- über die Benutzung der Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis.
- Die Bibliothek steht jedem Mitglied des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis nach Vorlegung des Mitgliedsbuchs unter folgenden Bedingungen unentgeltlich zur Verfügung:
 1. Entlehnte Bücher dürfen bei einem Umfange von ca. 100 Buchseiten nicht länger als 3 Wochen, solche von größerem Umfange nicht länger als 2 Wochen behalten werden.
 2. Mitglieder, welche die oben festgelegte Frist überschreiten, haben für die weitere Woche 5 Mark Entschädigung zu zahlen. Mitglieder, welche sich ein Mitglied, die Gebühren zu zahlen, verliert er das Recht auf Benutzung der Bibliothek.
 3. Die Ausgabe und Annahme von Büchern erfolgt jeden Sonntag von 10 bis 12 Uhr mittags.
 4. Wenn man vor und nach den im Vereinsstatut feststehenden Versammlungen Bücher ausgeben.
 5. Der Leser ist für den guten Zustand des entlehnten Buches verantwortlich. Bei etwaigem Verlieren hat er das Buch zu ersetzen.
 - Der Vorstand.

Zeig.

Die Verkaufsstelle Zeig in allen gewerblichen und gewerkschaftlichen Angestelltenvereinen aller Städte, Gemeinden und Unfallsversicherungen, Krankenkassen, Feuer- und Lebensversicherungen, etc. w. befindet sich in der Kaiserstraße 15 und ist geöffnet Montags, Mittwochs, Freitags von 6—8 Uhr abends.

Verantwortlicher Redakteur: Eder Fröhlich in Halle.

Parteigenossen!
 Agiert für das Volksblatt.

Weihnachts-Ausverkauf in Damen-Konfektion.
Grosse Gelegenheitskäufe in Paletots und Jacketts,
 lose und anliegende Formen in allen Längen und Weiten. **Grosse Posten Seidenplüsch - Paletots und Boleros.**
Abendmäntel, Kostüme, fertige Kleider, Kostümröcke, Blusen etc. etc.
 Wir bewilligen jetzt trotz der billigen Preise im Weihnachts-Ausverkauf auf die vorgedruckten Einzelpreise bei Bestellung

10% Rabatt,
Eugen Freund & Co.,

welcher Betrag sofort an unserer Kasse in bar einbezahlt wird.
Halle a. S.,
 Leipzigerstrasse 3,
 nahe am Markt,
 Schloßplatz, Parkseite und L. Ecke.

Julius Hammerschlag

36 Grosse Ulrichstrasse 36

36 Grosse Ulrichstrasse 36

Meine Winter-Paletots sind unübertroffen!

Winter-Joppen



warm gefüttert
von 4⁵⁰ an



Paletot
für den Winter
M. 8⁵⁰



Paletot
aus Double
M. 10⁵⁰



Paletot
Saison-Neuh
M. 14⁵⁰



Paletot
gross Leistung
M. 18⁰⁰



Paletot
Spezialmarke
M. 21⁰⁰



Paletot
Neuh d Saison
M. 24⁰⁰



Paletot
engl Neuhheit
M. 27⁰⁰



Paletot
Ersatz f Maas
M. 30⁰⁰

Sport-Joppen



mit Falten
von 8⁰⁰ an

Knaben-Ueberzieher.

Knaben-Joppen von 2¹/₂ Mk. an.

Knaben-Kleier-Paletots.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Winter-Paletots
Joppen
Anzüge

Anzahlung 2 bis 5 Mark.

Schuhe, Stiefel, Uhren.

Abzahlung

Möbel Zimmer-Einrichtungen

Federbetten

Anzahlung schon von 5 Mark an.

Teppiche, Tischdecken, Gardinen,

Portiären, Kleiderstoffe,

Damen-Konfektion.

Karl Klingler

Grosse Ulrichstrasse 20,

I. Etage.

Mein Wagen ist ohne Firma.

Lieferung überallhin
franks.

Produktiv-Genossenschaft für Herren-
bekleidung „Solidarität“, e. G. m. b. H.

Anfertigung seiner Herrengerderobe n. Maß
besteht aus:
NE. Anfertigung nach der Selbstlieferung der Stoffe.
Reparaturen prompt und billig.

Anna Brandt,

obere Leipzigerstr. 64.

Alte Promenade 7,

Hauptgeschäft: Gr Ulrichstr. 35

(Brandt & Hahn).

Beste alte Promenade, empfiehlt als

reizende Weihnachtsgeschenke

in besonders reicher Auswahl

sämtliche Herren Artifel als

Krawatten,

in den neuesten einfarbigen

Mustern, (rot, blau, violett,

braun, grau etc.)

jedes Stück 75 Pf.

Plastrons in allen 75 Pf. an

Stoffen Farben und von

Schleichen reiz. Muster 50 Pf. an

ausw. und prima von

Regatties in hell und 50 Pf. an

jedes Pacon von

Deckkrawatten weiß u. 50 Pf. an

farbig von

Bügelkrawatten große 50 Pf. an

ausw. u. Stehlap- von

fransen

Herren-Kragen rein 250 an

7 cm hoch, 1/2 Ddd. von

Manschetten jedes Pacon 300 an

rein Seiden von

gar. 4fach, 1/2 Ddd. von

Farbige Oberhemden mit 375 an

Manch., wach dt. von

la. weisse Oberhemden 450 an

von

Stoffhandschuhe für 50 Pf. an

Damen- und Herren von

Taschentücher Seide 125 an

herz. Farben zu

Taschentücher Batist 50 Pf. an

und von

Kragenschoner farbig und 100 an

weiß, von

Herren-Westen Seide u. 300 an

Plausch von

Herren-Hüte weich und 275 an

fest von

Hosenträger, Manschettenknöpfe,
Krawattennadeln

in jeder Preislage.

Regenschirme, Spazierstöcke,
Portemonnaies etc

in reicher Auswahl.

Bitte Schaufenster beachten.

Rabatt-Marken.

Makulatur verkauft
Grosshändl.-Druckerei.

Christbaumschmuck

billigste Preise, grosse Auswahl bei

Otto Kramer,

Drogen = Farben = Parfümerien.

Gegenüber der Glauchaischen Kirche.

Markt 1 F. Saatz- Rathaus

empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Zigarrenboxen, Tabakpfeifen, Spazierhölde,

Schach- u. Dame-spiele, Würfelbecher.

Porzellanmalerei. Reparatur-Werkstatt.

Zitronen, feinste Messina und 1 Stück 6 Pf.

Verdelli-Früchte, 10 " 55 "

25 " 135 "

Leipziger- Alfred Spelt Leipzig-
str. 8. str. 8.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Kronfürstin gewesen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Kronfürst gewesen.
3. Peter Alexander VI.
4. Karl Leopold von Mecklenburg.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Philipp II. von Spanien.
7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
8. Heinrich VIII. von England.
9. Christian von Rußland.
10. Louis Philippe von Frankreich.
11. Papst Julius II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Caligula.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV.
16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Westfalen.
18. Isabella II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Preußen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eugen von Württemberg.
23. Rudolf II., Kaiser von Deutschland.
24. Christian von Schweden.
25. Maria Theresia von Oesterreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Heft 20 Pf.

Auch gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 Mk.

Die Volksbuchhandlung, Harz 42/48.



Triumph-Stühle

in allen Lagen verstellbar,
solid gearbeitet, guter Bezugstoff.

2.25, 2.85, 3.50 bis
8.00 Mk.

C.F. Ritter, Leipzigerstr. 89, 90, 91.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Umsonst

erhält jeder Käufer eine

Markttasche

bei Einkauf für

1 Mk.

Nur an 3 Tagen und zwar
Sonnabend, Sonntag und Montag.

Carl F. Müller Nachf.
Schokoladen- u. Kaffee-
Spezialgeschäft,
Gr. Ulrichstr. 24 und in der
Filiale Magdeburgerstr. 8.

Ueber unsere Kraft!

500

Winter-Heberzieher, Joppen und Pelserinen, nur hochfeine, wie nach
Nah auf Hochhaar verarbeitete Sachen, sollen, um bis Weihnachten
möglichst damit zu räumen,

billig verkauft werden.

Otto Knoll, obere Leipzigerstrasse 36.
Rabattmarken.

Weihnachts-Geschenke!

Solinger Stahl-Waren.

Zirkelmesser und Gabeln, Franchiermesser, Küchenmesser, Sack- und Viegemesser.	Schneider- und Knopflochscheren, Taschenmesser, Nagelscheren, Vögel- und Echeren Etuis, Kassirmesser, Streichriemen.
---	---

Hermann Müller,
Messerschmied und Dampf-Schleiferei.
Gr. Steinstr. 1-2, nächst Kleinmieden. Leipzigerstr. 18, gegenüber C. F. Ritter.
Billiger wie von Solinger Versandgeschäften.

Für den Weihnachtstisch

habe mein großes Lager
feiner Bürstenwaren sowie Toilette-Artikel
bestens empfohlen unter Zuhilfenahme reeller Bedienung.

Franz Martini, Bürstenmachermeister.
Gegründet 1865, Geißstrasse 18. Gegründet 1865.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Achtung! Greppin u. Wolfen. Achtung!
Montag den 10. Dezember, abends 7 1/2 Uhr
öffentliche Volks-Versammlung

Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.
Helfer: Otto Ungleich - Chaussee.

Als nützliche Weihnachts- Geschenke

empfehle:

Gummi-Tischdecken
in reizenden
Mustern

Gummi-Sandstuhner
von 10 Pfennig
an

Gummi-Tischläufer,
zum Schönen des Tisch-
tuches, in entzückenden
Mustern 50 Bg. an
von 5 P. Mr.

Gummi-Küchenspitze
der Meter 5 Pfennig
an
in großer Musterauswahl.

Gummi-Wirtschaftschürz.
von 1²⁵ Mk. an

Gummi-Kinder-Schürzen
in entzückenden
Mustern u. modernen
Formen.

eigener Anfertigung.

Gummi-Sofenträger
für Herren von 50 Pf.
an
für Knaben von 25 Pfennig an.

Gummi-Schuhe.

Markttaschen.

Linoleum-Läufer
von 60 Pf. an

Linoleum-Teppiche
schöne Dessins
von 3.50 Pf. an

Hugo Nehab

Nachf.
Spezial-Geschäft
f. Gummiwaren, Wachs-
tuche und Linoleum,

Halle a. S.,

27 Gr. Ulrichstr. 27
68 ob. Leipzigerstraße 68.

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Ohne Anzahlung

erhalten bis 31. Dezember 1906 meine Kunden,
sowie neue Käufer, welche schon in anderen Ge-
schäften auf Abzahlung gekauft haben, Waren und
Möbel aller Art.

**Anzüge, Paletots,
Loden-Joppen,
Knaben-Anzüge,
Arbeits-Anzüge.**

**Damen-Kragen,
Jacketts, Capes,
Abendmäntel, Kleiderstoffe.**

Rob. Blumenreich

nur Grosse Ulrichstrasse 24,
I. u. II. Etage,
neben Brummer & Benjamin.

Möbel, Polsterwaren,

Wohnungs-Einrichtungen,
Teppiche, Tischdecken, Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Federbetten, Schuhe, Stiefel,
Regulateure, Taschennhren, Ketten,
Kinderwagen, Sportwagen,
Leinen- und Baumwollwaren.

Die Abzahlung beträgt
nur **1** Mark wöchentlich.

Transport frei, auch nach auswärts.
Wein Wagen ist ohne Firma.

Gr. Ulrichstr. 44
Leipzigerstr. 16
Alter Markt 18
Gr. Steinstr. 39
Thomasiusstr. 40
Steinweg 24
Bernburgerstr. 16
Burgstrasse 7
Reilstrasse 111
Landsbergerstr. 10



Vorzügliche
**Thüringer
Blutwurst**
à Pfund 58 Pf.

F. H. Krause.

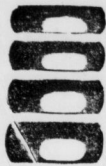
Wandkarte der Provinz Sachsen.

Ein Hilfsmittel, um die geographische Ausdehnung der Permalumpfreige
genau festzustellen, ist sie besonders für Orts- und Kreisvertrauens-
männer unentbehrlich.

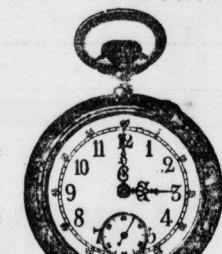
Größe: Ein Quadratmeter. Sehr gut gearbeitet.

Für die Abonnenten des Volksblattes Preis 1 Mark.
Nach außerhalb inkl. Porto und Verpackung 1.35 Mark.

Zu beziehen durch



A. Schäfer, Uhrmacher, 92 untere Leipzigerstr. 92.



Herren-Uhren in Nickel 5-13 Mk.
" " in Silber 10-80 Mk.
" " in Gold 50-800 Mk.
Damen-Uhren in Gold und Silber 9-120 Mk.
Herren-Ketten in Nickel 0.25-3 Mk.
" " vergoldet 1.25-3 Mk.
" " in elektr. platt. 3-4.50 Mk.
" " in Golddouble 2.80-11 Mk.
" " in Goldcharn. 7-15 Mk.
" " in 14 Kar. Gold & Silber 13-25 Mk.
" " in 14 Kar. Charnier 20-35 Mk.
" " massiv 8- u. 14 Kar.

Damen-Ketten, neue Muster, in Talmi 2-4 Mk.
" " in elektr. platt. 3-6 Mk.
" " in Golddouble 7-14 Mk.
" " in Goldcharn. 8-16 Mk.
" " massiv 8- u. 14 Kar.

Tranringe in Golddouble 4 Stück 1 Mk.
" " in Charn. 4 Stück 2 Mk.
" " in 14 Kar. Charn. 4 Stück 3 Mk.
" " in 8 Kar. 6 mm & Stück 6 Mk.
" " in 8 Kar. 7 mm & Stück 6 Mk.
" " in 8 Kar. 8 mm & Stück 9 Mk.
" " in 8 Kar. 7 mm & St. 10M. extra stark
" " in 14 Kar. 6 mm & Stück 12 Mk.
" " in 14 Kar. 7 mm & Stück 13.50 Mk.
" " in 14 Kar. 8 mm & Stück 15 Mk.
" " in 14 Kar. 7 mm & St. 20M. extra stark
" " in 18 Kar., 750 gest. & Stück 35 Mk.
" " in Feingold, 1000 gest. & Stück 30 Mk.

Ohrhinge von 0.90-17 Mk.
Ringe von 1.50-75 Mk.
Broschen von 0.45-80 Mk.
Colliers, Medaillons, Anhänger etc.
Reizende Neuheiten.

Nicht streng moderne Gegenstände verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Rabattmarken.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.)

zu Halle a. S.

Dienstag den 18. Dezember 1906, abends 8 Uhr, im Druckereigebäude (Speisezimmer)

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht pro XVI. Geschäftsjahr; Bericht des Aufsichtsrats; Unterbreitung des Berichts des gerichtlich anerkannten Revisors; Entlastung des Vorstandes.
2. Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Reingewinns.
3. Neuwahl des Gesamtvorstands; Neuwahl zweier statutengemäß ausscheidender Aufsichtsratsmitglieder und eines Ersatzmannes für den Aufsichtsrat.
4. Beschlußfassung über Anschaffung einer Rotationsmaschine. (Reserve).
5. Anträge. — Mitgliederanträge müssen, sollen sie mit zur Tagesordnung kommen, fünf Tage vor der General-Versammlung schriftlich beim Vorstande eingereicht sein.

Zutritt nur für Mitglieder.

Bilanzabzüge sind, für die Mitglieder, in der Druckerei zu haben.

Halle a. S., den 9. Dezember 1906.

Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.)

Der Vorstand: J. A. A. Jähmig, K. Reimann.

„Goldene Kette“, Alter Markt.

Sonntag den 9. Dezember:

Familien-Abend

unter Mitwirkung des Mundharmonika-Vereins „Echo“

ff. Bockbraten.

Dieszu ladet freundlichst ein **Fr. Sachse u. Frau.**

Zeit. Stephanstrasse 35. Zeit.

Rossfleisch-Speisehalle „Zur Erholung“

Täglich

Sauerbraten, Goulasch, Lende, Leber und Beefsteak.

Dieszu ladet freundlichst ein **Otto Reisch.**

Möbelfabrik und Magazin Bernh. Grunwald

Rathausstraße 2

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter

Möbel, Spiegel und Badewannen

zu billigen Preisen.

Ausstellung kompletter Zimmereinrichtungen.

Einjährige Garantie.

Belästigung jederzeit gern gestattet.

Transport durch eigenes Geheiß frei Haus.

Preispreis-Anschlag Nr. 759.

Restaurant „Bitterschloss.“

Torkstraße Nr. 12.

Sonabend den 8. und Sonntag den 9. Dezember

Unterhaltungs-Musik verbunden mit

besonders interessanten Vorträgen.

Von heute ab — Delikatess-Notwürstchen. — Wozu freundlichst einladet

Richard Rindl br u. Frau.

Christbaum-Geläute! * Musik!



Das tollstündlich beste, schönste und großartigste Geläute mit der hervorragendsten Schmelze für jeden Weihnachtsbaum ist unter neuem, mehrfach gesetzlich geschütztem und immer wieder zu verwendendem Continental-Engel-Christbaum-Geläute. Dasselbe ist das einzige Geläute, welches tatsächlich auch dann funktioniert, wenn der Baum und namentlich die Spitze, noch gar nicht zu stehen ist, etwas schief steht, ferner haben unsere Geläute keine Glasperlen als Klänge, die leicht entfallen und verloren gehen, sondern sind aus Metall.

Unsere Geläute sind nicht nur als Christbaumgeläute zu verwenden, solche werden nämlich in der Einrichtung 2 und 3 in beliebiger Anzahl einfach in die Stämme des Baumes gesteckt, um sofort in Tätigkeit treten zu können.

Die Engel halten die einzelnen Abtöne: nach dem Anblasen der unter den Klängen befindlichen Stäbe erzeugt ein jedes eine erfrischende Klänge und so entsteht die Melodie, die es in jeder Familie, die einen Engel für den Weihnachtsbaum verwendet, das selbe Wirkungsgebiet durch die Angel aus lauter Liebe eingeleitet wurde.

Ausführung Nr. 1. mit 1 großen Stern, 3 Engeln, 3 Stämmen, 3 Klängen, 3 Stämmen in bunten Farben bemalt, der Engel trägt „Lore sei Gott in der Höhe“, wieder am Ende des Baumes mit dem „Friede auf Erden und Menschen ein Wohlgefallen“ (einmal täglich) ferner, ferner in unübertroffener Schönheit nur 1 Mk. (Billiger schon bei 0.75 Mk.). Ausführung Nr. 2, bestehend aus 3 einzelnen Geläuten, 3 Engeln, 3 Stämmen, 3 Klängen und einem Stämmchen nur 1 Mk. Ausführung Nr. 3, mit 1 Geläute, 1 Engel, 2 Stämmen und 3 Klängen um einen Stämmchen kostet nur 60 Pfg. (Vorteil bei Nachahmungsendung 40 Pfg. bei Einwendung des Betrags, mit Porto, nur 30 Pfg., 3 bis 13 Stück liefern nur 80 Pfg. Porto).

Wiederverkäufer erhalten bei Abnahme von mindestens 6 Stück von einer Sorte oder von allen 3 Sorten fortwährend 10% bei mindestens 12 Stk. 15% bei mindestens 50 Stk. 20% u. bei mindestens 100 Stk. 25% Rabatt. Dem selben freigelegt.

Stauend billige Preise



anerkannt bester Qualität erhalten Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas, Zithern, Drehorgeln, Phonographen, Geigen, Spielautomaten etc. bei uns bestell. und bei uns in Spezial-eigenem Interesse, bei anderweitigem Kauf stets gratis und franco unser Hauptkatalog zu Bestimmen.

Herfeld & Compagnie in Neuenrade No. 501

WESTFALEN.

Tatsächlich größte und leistungsfähigste Harmonikafabrik in Neuenrade.

Wirdere in diesem Jahre noch besterbes Christbaumgeläute haben (sonst im höchsten Maße einen soartigen Artikel) gelindert, bei uns hier tausend Bestellungen nicht ausführen konnten, während andere Firmen von unsrem Geläute ganz Kägen nur zu überkürzeln haben, weil solche von unsrem Hersteller.

Achtung! Eine neue Nähmaschine billig zu best. Preis. Nähmaschine billig zu best. Preis. Nähmaschine billig zu best. Preis.

Aufsichts-Vorkarten

Die Selbstschneid.

faßt neue Nähmaschine bill. zu best. Preis. Nähmaschine billig zu best. Preis.

Bestand und für die Interessierten verantwortlich: **KUGEL & CO.** — Druck der Halleschen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Auf
Abzahlung
empfiehlt
Paul Sommer
Leipzigerstrasse 14,
1. und 2. Etage.
10 Minuten vom Bahnhof entfernt:
Sonntag

Winter-
Paletots
Joppen
Anzüge
2 Mark Anzahlung an.
Wöchentlich 1 Mk.
bis

Für Knaben:
Anzüge, Paletots
Loden-Joppen
Anzahlung 1 bis 3 Mk.
Teppiche, Tischdecken
Gardinen, Portièren
Kleiderstoffe
Damen-Konfektion
Schuhe, Stiefel.
2 Mark Anzahlung.
7 Uhr

Möbel
Braut-Ausstattungen
Federbetten
5 Mark Anzahlung.
Einzelne
Möbelstücke
2 Mark Anzahlung.
Wagen ohne Firma.
Lieferung auch nach auswärts frei.
geöffnet.

Leonhardt & Schlesinger,
Gr. Ulrichstr. 13/15,
Eisenwaren- u. Werkzeug-Handlg. Magazin für Haus- u. Küchengeräte,
empfehlen in grosser Auswahl als praktische Weihnachtsgeschenke:
Werkzeugkasten, Laubsägekasten,
Kerbschnitt-Kasten,
Brandmalapparate und -Vorlagen,
Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, Wasch-
u. Wringmaschinen, Wäschemangeln,
Reibemaschinen, Fleischhack-
maschinen, Wirtschaftswagen,
la. Solinger Stahlwaren,
Berndorfer Tafelgeräte,
Nickel-Kaffeeservice,
Nickel-Kochgeschirre,
Aluminium-Kochgeschirre,
Emaille-Kochgeschirre,
beste Qualität,
Blumentische, Palmenständer,
eiserne Bettstellen, Kinderkochherde, Kinderschlitzen,
Kassetten, Schlittschuhe, bewährte Systeme, Christbaumständer etc.



Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle ich ausser sämtl. Haus- u. Küchengeräten
grosse Auswahl aller Arten Lampen etc.,
meine
grosse Spielwaren-Ausstellung,
Modell-Dampfmaschinen, Motoren, Laterna magica, Eisen-
bahnen mit u. ohne Schienen, Zinnsoldaten usw.
Kohlenkasten, Ofenshirme, Fleisch-hackmaschinen
Reibmaschinen, edle Solinger Stahlwaren.
Schlittschuhe u. Kinderschlitzen.
Kurt Linke, Steinweg 33.



Detail-Verkauf zu Engrosspreisen
Cm. J. S. Z. H. G.
Denkbar feinste Qualitäten
An der Klaustrasse 10, Leipzig
Aus- und Inländische Cigaretten
Kein Steuerausschlag!

Präsident - Maschinen
In allen
P. in allen

Ein hochelegantes
— **Piano** —
erhalten Sie preiswert bei
Albert Hoffmann,
am Rischplatz.
Backmulden,
Backtrüge,
Kuchenbleche,
Kuchenbretter,
Kuchentänder,
Stollenkisten u. Kartons,
Torteneinbleche,
Versandkisten
größte Auswahl bei
Sofflieferant,
Th. Franz, Gr. Märkerstrasse.

Spezialgeschäft für Seife, Triftstrasse 28.
Billigste Bezugsquelle aller Artikel für die Wäsche. Rabatmarken.
Sprechst. 9-6, Sonnt. 10-1.
Zahnziehen
3 Mk. 1.—
2811g schmerzlos
Viele Aner-
kennungen.
AHNE Mk. 2.—
Teilzahlung. Langjähr. Garantie für
gut. gut. Sit. u. Haltbarkeit.
Reparaturen u. Umarbeitung schnellstg.
Gebisse schnell u. bill. Pfunden 20. 1.50 an.
P. Fred Eckstein, Leipzigerstr. 43, I.

Stoff-Reste
an Anzügen, Gassen, Damenkleidern passend, mehrere
1000 Meter Reste in allen Farben (Wollstoffe).
Salle n. Ecole **H. Elikan, Leipzigerstr. 87.**
Kaufhaus I. Rang. Kaufhaus I. Rang.

Wahlkreis Delitzsch-Bitterfeld.
Oeffentl. Protest-Versammlungen
gegen den Brot- und Fleischwucher:
Krostitz. Sonntag den 9. Dezember nachmittags 3 Uhr im
Arbeiter-Kaffee.
Delitzsch. Sonntag den 9. Dezember abends 8 Uhr im
Lindenhof.
Gräfenhainichen. Sonnabend den 16. Dezember
abends 8 Uhr in der guten Quelle.
Wolfen. Sonntag den 16. Dezember nachmittags 3 Uhr im
Gasthof zu Bessien.
Bitterfeld. Sonntag den 16. Dezember abends 8 Uhr im
Restaurant Sodenpforten.
Referent in allen Versammlungen:
Reichstagskandidat Genosse **Gust. Rautz-Gilenburg.**
Arbeiter, Parteigenossen und Genossinnen des Wahlkreises Delitzsch-
Bitterfeld, erheben in Massen in den Versammlungen, erhebt flammenden
Protest gegen die Raub- und Vorkriegspolitik des Junkertums.
Der Delegationsvorstand des Sozialdemokratischen Vereins des Wahlkreises
Delitzsch-Bitterfeld. A. U. V. Biedermaun.

Achtung! Achtung!
Steinsetzer u. Berufsarbeiter
Montag d. 10. Dezbr. abends 5 1/2 Uhr im Weißen Hof, Geißstr. 5
Außerordentliche Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Bericht von der Halberstädter Konferenz.
2. Wahl von zwei Delegierten zum Verbandstag. **Der Vorstand.**

Gesang-Verein Wörlitz-Böllberg.
(Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes.)
Sonnabend den 8. Dezember 1906 in Brunner's Belle Vue
Konzert und Ball.
Bundeskrieger und Gäste willkommen.
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

„Zentrallhalle“, Weißenfels.
Zu unserem, am Sonntag den 9. Dezember nachmittags 3 Uhr
stattfindenden
Herbstvergnügen
bestehend aus humoristischen Vorträgen und Ball, ladet freundlich ein
Verein Osterbia.
Anfang der Vorträge abends 7 Uhr.

I. Hall. Versicher. geg. Ungeziefer.
Johannes Meyer, Geißstrasse 11.
Vertilgung von Ungeziefer mit Garantie.
Zahlung nach Erfolg.



Moden-Zeitungen IV. Quart. 1906.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 Mk.
Große Modenzeitung	1.50
Die Modenzeitung	1.25
Deutsche Modenzeitung	1.15
Dies Blatt gehört der Hausfrau	1.75
Häuslicher Ratgeber	1.40
Große Modenwelt	1.—
Mode und Haus mit Kolonial	1.25
Mode und Haus (ohne Kolonial)	1.—
Rindergarberode	0.60
Wäckerzeitung	0.60
Große Kindermodenwelt	0.60
Neue Modenwelt	0.50
Frauen-Feuilleton	2.10
Frauenheft	0.75
Zentralblatt für Moden	0.75
Pariser Moden	1.30
Wiener Moden	2.50
Wiener Chic	pro Quartal 6.00 n. 8.25
Wiener-Album	jährlich 12.00

und viele andere.
Bestellgeld 10 Pfg. pro Quartal.
Neuansprechende Abonnenten erlauben die schon erschienenen Nummern
nicht zu liefern.
Diese Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen alle Austräger des
Volksblattes und **Die Volksbuchhandlung, Part. 42/43.**

Passende
Weihnachts-
Geschenke.

S. Weiss, Halle a. S.

Passende
Weihnachts-
Geschenke.

Grösstes Spezial-Geschäftshaus für feine Herren- und Knaben-Moden.

Paletots

in enorm grosser Auswahl
von der billigsten Preislage anfangend bis zu den
feinsten Qualitäten.

Joppen Joppen Joppen

zweireibig mit
warmem Futter
von 4.50 Mk. an.

mit Plüsch-
und Pelzfutter.

in den neuesten
Falteformen.

2000 Westen

Ueber
von den einfachsten bis zu den hochelegantesten Neuheiten
in Wolle und Seide
von 1⁷⁵ bis 15 Mk.

Anfertigung von Handarbeits gestickten Westen ohne
Anprobe.

Schlaftröcke

mit Tuch-, Schnur- und Plüsch-Besatz
von 10⁶⁰ Mk. an.

Friseur-Jacketts
Koch-Jacken
Konditor-Jacken
Fleischer-Jacken

Knaben-
Palatots

Knaben-
Pelerinen

Knaben-
Joppen

Diener-Jacken
Turner-Hosen
Jagd-Westen
Beamten-Litewken.

Beachten Sie
meine Serienverkäufe für

Anzüge

- | | | | |
|-----------------|-----|------------|-----|
| I. gegen bar | 14 | auf Kredit | 16 |
| | Mk. | | Mk. |
| II. gegen bar | 17 | auf Kredit | 19 |
| | Mk. | | Mk. |
| III. gegen bar | 20 | auf Kredit | 22 |
| | Mk. | | Mk. |
| IV. gegen bar | 25 | auf Kredit | 28 |
| | Mk. | | Mk. |
| V. gegen bar | 29 | auf Kredit | 32 |
| | Mk. | | Mk. |
| VI. gegen bar | 35 | auf Kredit | 38 |
| | Mk. | | Mk. |
| VII. gegen bar | 42 | auf Kredit | 45 |
| | Mk. | | Mk. |
| VIII. gegen bar | 45 | auf Kredit | 48 |
| | Mk. | | Mk. |

Wochenrate 1 Mk.
Bei Entnahme auf

Abzahlung

schon mit einer Anzahlung von
2 Mk.

wöchentlich beträgt nur
die Wochenrate auf

Möbel

- 2 Mk. auf einzelne Möbelstücke
4 Mk. auf eine komplette Küche
5 Mk. auf ein einfaches Schlafzimmer
6 Mk. auf ein einfaches Wohnzimmer
8 Mk. auf ein besseres Schlafzimmer
10 Mk. auf ein elegant. Wohnzimmer
Federbetten.

L. Eichmann,

ältestes und grösstes Waren- u. Möbel-Haus,
51 Grosse Ulrichstr.
Eingang Schulstr.
6 Läden in den
Kaisersälen.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Unerreicht
grösste Auswahl in

Paletots

- | | | | |
|----------------|-----|------------|-----|
| I. gegen bar | 15 | auf Kredit | 17 |
| | Mk. | | Mk. |
| II. gegen bar | 18 | auf Kredit | 20 |
| | Mk. | | Mk. |
| III. gegen bar | 24 | auf Kredit | 27 |
| | Mk. | | Mk. |
| IV. gegen bar | 28 | auf Kredit | 31 |
| | Mk. | | Mk. |
| V. gegen bar | 36 | auf Kredit | 39 |
| | Mk. | | Mk. |
| VI. gegen bar | 43 | auf Kredit | 46 |
| | Mk. | | Mk. |

Loden-Joppen

für Herren und Knaben,
Damen-Konfektion,
Schuhe, Stiefel
mit ganz kleiner
Anzahlung.

1 Wochenrate nur
1 Mk.



Gaskronen

Gaszuglampen

in grosser Auswahl empfiehlt
H. Klette,
Steinweg 46/47 Ecke Taubenstr.
6% Rabatt.

Wegen Veränderung des Lagers

Linoleum

fabelfhaft billig
in allen Nuancen, Inleib, Teppich,
Läufer, Böden zur Hälfte,
Wachstuche, Tapeten
nur kurze Zeit.
Rathausstrasse 15, Laden.

Das photographische Atelier Th. Molsberger

Grösstenteils 50/60 und Steinweg 25
empfehlen sich zur Anfertigung von
Porträts und Bergaufnahmen in tadel-
loser Ausführung zu joldten Preisen.
Weihnachts-Aufträge
erbitte jetzt schon.
Beste Aufnahmezeit von 10-3 Uhr.

Steckenpferd- Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Raddebeul
erzeugt rosiges Jugendfrisch Aussehen,
weisse sammetweiche Haut, blendend
schönen Teint, besitzet et Sommer-
sprossen und Haut-Unreinigkeiten.
a St 50 Pf. bei:
Helmbold & Co.; Albert Schlüter Nr. 1;
Gg. Ueber; M. Waltsgott Nr. 1;
F. A. Patz; Max Röhler; Ernst Jentzsch;
in der Kaiser-Apothek, in der Kronen-
Apothek; Alfred Reubke u. Wilhelm
Hoefler, Drogerie.

500 Anzüge, Joppen, Ueberzieher,

Puppen, Schuhwaren,
Herren-, Damen- u. Wanduhren,
Ketten, Musikwaren,
Wollwaren gut erhalt. Damenkleider
Max Grunwald, Mittelwache 6.
Ein- u. Verkaufs-Geschäft.



Die große Verbreitung der
**Original-Viktoria-
Nähmaschinen**
beruht auf deren seit vielen Jahren anerkannten
Güte u. Vollkommenheit. Empfehle dieselben als
nützlichest
Weihnachts-Geschenk.

A. Pfeifer, Mechaniker, Halle a. S.
Leipzigstraße 2, II. - Reparatur-Verkstatt.

H. Mannhardt.
Restaurant Sangerhäuser Hof
Brandenburgerstraße 1
hält sich Freunden und Bekannten bestens empfohlen.
Bis nachts 2 Uhr warme Küche.
Treffpunkt sämtlicher Sangerhäuser Landleute. D. O.

Edison- Phonographen Grösste Auswahl!
Grammophon-
D. G. A. G. Zonophon-, Homophon- etc. Platten
Edison-, Kolumbia- u. Gloria-Walzen.
Grösste Auswahl! **Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.**

Sämtliche Parteischriften empfiehlt die Volksbuchhandlung,
Sarg 42/43.

Verlegt und gedruckt von der Buchdruckerei: KUNST DRUCK - Druck des Sächsischen Gewerkschafts-Vereinsvereins (G. G. u. S. S.) Halle a. S.